DAS MÜHLRAD

Nachrichten aus der Gemeinde Mühlwald

6. Jahrgang - Ausgabe 01 - März 2006

Spedizione in A.P. art. 2 comma 20/c legge 662/96 – Filiale di Bolzano

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 2
Grußwort Bürgermeister	Seite 3
Bürgerversammlung	Seite 4
Ehrung Erich Prenn	Seite 5
Haushaltsplan 2006	Seite 7
Gemeindeinfos	Seite 8
Film "Leben am Ursprung"	Seite 9
Bevölkerungsstatistik	Seite 10
Bibliotheksrat	Seite 10
Mülltrennung	Seite 11
Forsttagssatzung	Seite 12
Waldverein Mühlwald	Seite 13
TV Mühlwald/Lappach	Seite 14
Eisschützen Italienmeister	Seite 15
Dorfturnier Eisschießen	Seite 16
Skikurs für Kinder	Seite 17
Skimeisterschaft/Rodeln	Seite 18
Rodelrennen Weißes Kreuz	Seite 19
Seniorenverein	Seite 20
SVP Mühlwald	Seite 20
Altersheim St. Josef	Seite 21
Kirchenchor Mühlwald	Seite 22
Frühjahrskonzert MK Mühlwald	Seite 22
FF Lappach	Seite 23
FF Mühlwald	Seite 24
Bäuerinnen	Seite 25
Sternsinger	Seite 26
Grundschule Mühlwald	Seite 27
KFS Mühlwald	Seite 28
Jungschar Mühlwald	Seite 29
Schützenkompanie	Seite 30
Kindermette Lappach	Seite 31
Agnes Gasser Sr. Fidelis	Seite 31
FVL Lappach	Seite 32
Freizeitverein Mühlwald	Seite 33
Bauernjugend	Seite 34
"Köfl Tondl"	Seite 35
"Habo Tondl"	Seite 37
Steuerseiten	Seite 39
Gedicht Heimweh	Seite 41
Sozialdienst Pustertal	Seite 42
Volkstümliche Pflanzennamen	Seite 43
Glückwünsche	Seite 44
Steiner Peter	Seite 45
Kinderseite	Seite 46

Titelfoto: Ursprungbach in Neves
Aufnahme: Manuela Steiner

Redaktionsschluss für die Sommerausgabe 15. MAI 2006

Berichte können im Gemeindeamt oder im Tourismusbüro abgegeben werden.
E-Mail: info@muehlwald.com

Impressum:
Herausgeber: Gemeinde Mühlwald
Schriftleitung: Redaktionskomitee
Grafik/Layout: Manuela Steiner
Presserechtlich verantwortlich: Gebhard Mair
Eingetragen beim LG Bozen am 18/01/01 unter N° 03/2001

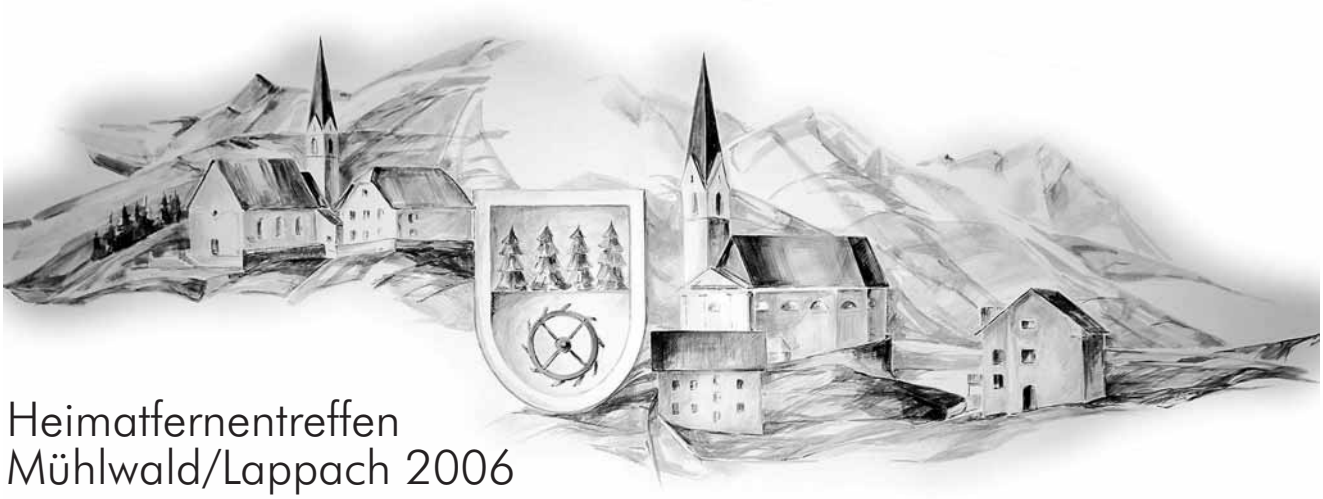
Vorwort

48 Seiten, so viele wie noch nie zuvor, haben wir für Sie in dieser Ausgabe vorbereitet. Es ist nicht der berühmte Winterspeck, der sich angesammelt hat, auch wenn viele Themen mit Schnee, Kälte, mit Weihnachten und Wintersport zu tun haben. Es ist vielmehr die Tatsache, dass viele Vereine und Verbände sich immer öfter bewusst werden, wie wichtig es ist, die Mitbürger über das Leben im und um den Verein zu informieren. Das freut den Leser, und vor allem freut es die Gemeindeverwaltung, wenn man merkt, dass das immer noch junge Informationspflänzchen wächst und gedeiht. Die für mich erfreulichste Nachricht kommt aus dem Redaktionsteam selbst, das wir zum Jahresbeginn neu bestellt haben. Mit Agnes Feichter Außerhofer und Annemarie Niederkofler Kröll sind zwei neue Mitarbeiterinnen dazu gekommen. Zusammen mit den bereits bewährten Mitarbeitern Manuela Steiner, Bernhard Steiner und Markus Aschbacher wollen wir uns bemühen, sie weiterhin mit flottem, interessantem Lesestoff zu versorgen.
Der Jahreswechsel hat in der Gemeinde selbst Neues gebracht, wobei die Pensionierung unseres Gemeindesekretärs Erich Prenn die größte Veränderung darstellt. Die Ehrung des Sekretärs im Rahmen der Bürgerversammlung ist folglich eines der wichtigeren Themen in dieser Ausgabe. Niemals wäre man in der Lage, alle Verdienste lückenlos aufzuzählen. Aber das, da bin ich mir sicher, würde auch gar nicht dem Wunsch und Wesen unseres Gemeindesekretärs entsprechen. Allein das sagt viel über den Mensch Erich Prenn aus.
Er ist für mich ein Beispiel für eine Generation von leitenden Beamten, wie sie nicht mehr selbstverständlich sind. Kein hektischer Macher, kein Selbstdarsteller, dafür bescheiden und kollegial. Ein Mensch, der für jeden, der zu ihm kam, ein offenes Ohr hatte. Wie oft gibt es das noch und vor allem wie lange?
Diese Frage stellt man sich unweigerlich auch beim Film „Leben am Ursprung“, der am kommenden 30. März im Vereinshaus von Mühlwald zum ersten Mal gezeigt wird. Ich denke da an einige Szenen mit dem „Weger Ludwig“, wie er vom Almleben erzählt und vor allem, wie er und sein Neffe Ernst „im Köfla“ noch ihre Alm bewirtschaften. Ohne Zufahrt, ohne Komfort, nur mit einer ausgeprägten Liebe zum eigenen Grund und Boden, mit Traditionsbewusstsein und großem Respekt vor der Natur.
Einige dieser Filmausschnitte vor und in der alten Innerwegerhütte gehen mir auch deshalb so ans Herz, weil man weiß, dass es dieses Almleben so nicht mehr lange geben wird. Allein schon deshalb haben diese Aufnahmen bleibenden Wert.
Der Film ist ein Fernseh- und kein Werbefilm. Das muss man wissen, bevor man über Form und Inhalt diskutiert. Ich bin aber überzeugt, dass er in Österreich, Italien und Deutschland viele Menschen positiv auf unserer Tal einstimmen wird und Neugier weckt. Wenn es den Begriff „sanfte Werbung“ gäbe, würde er sicher passen zur Botschaft, die vermittelt werden soll. Sanfte Stunden mit diesem "Mühlrad" wünscht *Gebhard Mair*

Grußwort des Bürgermeisters

Heuer hat uns der Winter noch immer fest im Griff, obwohl laut Kalender der Frühling bereits begonnen hat. Eine ungewohnt hohe Schneedecke liegt noch in unserem Tal und eisige Temperaturen verhindern, dass die Gemeindeverwaltung die verschiedenen Bauvorhaben in Angriff nehmen kann.
Aber die Zeit ist im Rathaus nicht ungenutzt verstrichen. Die Vorbereitungsarbeiten sind so weit fortgeschritten, dass mit den Bauarbeiten ehestens begonnen werden kann. Am 16. März 2006 wurden die Arbeiten für die Erneuerung der Infrastrukturen im Dorfbereich von Mühlwald an die Fa. Transbagger GmbH aus Sand in Taufers vergeben.
Auch der Verwaltungsrat der Fernheizwerk G.m.b.H. wird demnächst die Grabungsarbeiten und die Verlegung des Wärmenetzes vergeben. Einzelne Anlagen sind bereits bestellt, damit im Herbst das Blockheizwerk in Betrieb genommen werden kann.
Es wird wohl ein unruhiges Jahr mit verschiedenen Unannehmlichkeiten auf uns zukommen und deswegen möchte ich alle Mitbürgerinnen und Mitbürger um Verständnis und Entgegenkommen ersuchen.
In Lappach sollen die Arbeiten für die Erweiterung und die Sanierung des Widums noch in diesem Frühjahr erfolgen. Leider hat es bei diesem Projekt Probleme mit dem Denkmalamt gegeben, die nun auch gelöst scheinen.
In den Wintermonaten wird bei den verschiedenen Vollversammlungen der Vereine unserer Gemeinde über das abgelaufene Jahr Rückschau gehalten.
Mit Staunen stelle ich dabei fest, wie viele Mitbürgerinnen und Mitbürger sich ehrenamtlich zum Wohle unserer Dorfgemeinschaft einsetzen. Es werden immer neue Ziele vereinbart, so auch wieder für dieses Jahr.
Hervorheben möchte ich das Heimatfernentreffen, welches am 17. und 18. Juni in Zusammenarbeit mit der Gemeinde veranstaltet wird. Es hat mich gefreut, dass sich alle Vereine bereit erklärt haben, bei der Veranstaltung mitzuwirken. Es ist ein großer Wunsch von mir, dass wir gemeinsam unseren Heimatfernen ein würdiges Fest vorbereiten und dass uns möglichst viele abgewanderte Mühlwalderinnen und Mühlwalder mit ihrem Besuch beehren!
Weitere Höhepunkte in der Dorfgemeinschaft sind: im Juli feiert die Musikkapelle Mühlwald ihr 140jähriges Gründungsjubiläum; in Lappach wird im August das neue Tanklöschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr gesegnet; im Oktober wird der neue Kindergarten offiziell seiner Bestimmung übergeben.
Feste und Feiern verbinden die Dorfgemeinschaft und fördern das tägliche Zusammenleben. Ich wünsche allen Organisatoren und den Verantwortlichen in den verschiedenen Vereinen und Verbänden viel Erfolg bei der Durchführung ihrer Programme und allen Leserinnen und Lesern des „Mühlrades“ eine gute Zeit.

Der Bürgermeister
Josef Unterhofer



Heimatfernentreffen
Mühlwald/Lappach 2006

Großes Interesse für Bürgerversammlung

Mehr als 150 Besucher - Umfangreiche Bauarbeiten im Jahr 2006

Am 14. Februar hat die Gemeindeverwaltung zur alljährlichen Bürgerversammlung in das Vereinshaus von Mühlwald geladen. Mehr als 150 interessierte Bürger aus Mühlwald und Lappach sind der Einladung gefolgt. Zusammen mit seinem Stellvertreter und den Gemeindereferenten Johann Unterhofer, Gebhard Steiner und Joachim Steiner präsentierte Bürgermeister Unterhofer seinen Jahresbericht.
Er betonte, dass das große Interesse an solchen Veranstaltungen zeige, dass die Information der Bürger auch für die nächsten Monate und Jahre ein wichtiges Anliegen der Gemeindeverwaltung sein werde. In seinem Rückblick auf das Jahr 2005 streifte er die wichtigsten durchgeführten Bauvorhaben, unterstützt von einer Bilddokumentation. Als eines der wichtigsten für die Grundversorgung der Bevölkerung nannte er den Bau des Trinkwasserspeichers in Mühlwald. In Lappach wurde mit dem Umbau des Vereinshauses begonnen. Der neue Empfangsbereich wird dabei allen Vereinen zugute kommen. Kurz vor der Fertigstellung ist auch das neue Probelokal für die Musikkapelle, während das Probelokal für den Kirchenchor Lappach demnächst an die Reihe kommt. Wichtig für die Entwicklung des Dorfes sei auch die Gründung der Fernzheizwerk Mühlwald GmbH gewesen, welche im Dorfbereich von Mühlwald bereits erste Arbeiten durchgeführt habe.
Als weiteren Höhepunkt bezeichnete der Bürgermeister die Segnung des Holzsteges beim Stausee in Mühlwald. Dies war die erste offizielle Übergabe eines der vielen Bausteine aus dem Projekt Mühlwalder Wege - Kraft des Wassers", welches auch heuer und in den nächsten Jahren noch ausgebaut und fortgeführt wird.
Der Bürgermeister bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen bei den Neuwahlen zum Gemeinderat und versicherte, auch in dieser Verwaltungsperiode nach bestem Wissen und Gewissen für die Gemeinde arbeiten zu wollen.
Vizebürgermeister Gebhard Mair präsentierte die wichtigsten Ereignisse aus dem vielfältigen Vereinsleben, angefangen von der Reise der Musikkapelle Mühlwald nach Ungarn, über die Segnung der neuen Schützenfahne und das 50-Jahr-Jubiläum bis hin zur Ehrung des langjährigen Chorleiters Josef Mair am Tinkhof.
Als wichtige Termine im Jahr 2006 wurden die Präsentation des Filmes "Leben am Ursprung" am 30. März, das Heimatfernentreffen am 17. und 18. Juni, das 140-Jahr-Jubiläum der Musikkapelle Mühlwald am 23. Juli sowie die Übergabe des Dorfhauses durch Landeshauptmann Luis Durnwalder am 22. Oktober angekündigt.
Breiten Raum nahm schließlich die Präsentation der anstehenden Bau- und Grabungsarbeiten im Dorfbereich von Mühlwald ein. Bürgermeister Unterhofer stellte fest, dass es ein Anliegen der Gemeinde sei, nicht nur die Lei-

Bürgermeister Josef Unterhofer stellt die wichtigsten Vorhaben vor.

tungen für das Fernheizwerk zu verlegen, sondern gleichzeitig auch die Leitungen für Trink-, Regen- und Schmutzwasser zu erneuern.
Man sei sich absolut bewusst, dass dies für die Bürger Unannehmlichkeiten mit sich bringen werde, aber gleichzeitig wisse man auch, dass nach Abschluss der Arbeiten wieder ein gut funktionierendes Infrastrukturnetz für die nöchsten Jahrzehnte geschaffen worden sei. Die Detailpläne stellte Ing. Günther Huber von Team4 vor. Er zeigte auf, dass an mehreren Stellen zugleich gearbeitet werden müsse.
Insgesamt werden drei Bautrupps unabhängig voneinander arbeiten. Als erst möglichen Baubeginn nannte Huber Mitte März, als geplanten Abschluss der Arbeiten Ende Oktober. Bei der Vorstellung wurde deutlich, dass unter Umständen nicht alle Haushalte noch heuer an das Fernwärmenetz angeschlossen werden könnten. Dies hänge sehr vom Fortgang der Arbeiten und nicht zuletzt auch von den Witterungsbedingungen ab, sagte Huber. Allgemein sei es aber korrekter, wenn man nicht falsche Hoffnungen wecke, die man dann nicht einhalten könne. *gm*

Gemeindesekretär Erich Prenn tritt in den Ruhestand
Ehrung im Rahmen der Bürgerversammlung - Dank für 26 Jahre Dienst

Höhepunkt bei der heurigen Bürgerversammlung war die offizielle Verabschiedung des langjährigen Gemeindesekretärs Erich Prenn, der am 1. Jänner 2006 seinen Ruhestand angetreten hat.
Als er im Sommer 1979 als Gemeindesekretär nach Mühlwald kam, war er zuvor kurz in St. Vigil in Enneberg und dann acht Jahre in St. Pankraz in Ulten tätig gewesen. Bürgermeister Josef Unterhofer unterstrich in seiner Laudatio, dass Erich Prenn stets ein einfühlsamer, korrekter und loyaler Mitarbeiter gewesen sei. Dass es in zwanzig Jahren engster Zusammenarbeit auch manchmal Meinungsverschiedenenheiten gegeben habe, ließ der Bürgermeister nicht unerwähnt, unterstrich aber, dass man im Sinne der Sache immer eine gemeinsame Lösung gefunden habe.
Für diese Unterstützung dankte er dem Gemeindesekretär Erich Prenn ganz besonders. Überdies, so der Bürgermeister, sei er zu den Mitarbeitern immer sehr zuvorkommend und kollegial gewesen. Mehr als 8.000 Beschlüsse wurden in der Ära von Erich Prenn gefasst.
Zusätzlich zu den Aufgaben in der Gemeinde fand Prenn aber auch noch Zeit, im Vereinsleben von Mühlwald eine aktive Rolle einzunehmen. 13 Jahre lenkte er als Präsident die Geschicke des Sportvereins. Als bleibendes Verdienst fällt dabei unter anderem der Bau des Sportplatzes und des Clubhauses in seine Ära. Seit dem Jahr 1982 steht er dem Jagdrevier Mühlwald als Leiter vor, und seit dem Jahr 1985 übt er die Funktion eines Bezirksjägermeisters aus. Bürgermeister Unterhofer unterstrich damit die verschiedenen Interessen und Hobbys, die für ein erfülltes Berufsleben ebenfalls von großer Bedeutung sind.
Einen besonderen persönlichen Dank richtete der Bürgermeister schließlich an die Ehefrau Lina, denn "hinter jedem starken Mann steht eine starke Frau".
Zusätzlich zu einer Ehrenurkunde wurde dem Gemeindesekretär ein Gemälde seines Heimathauses überreicht. Der herzliche und lang anhaltende Applaus zeigte, dass auch die Bürgerinnen und Bürger die gewissenhafte Arbeit ihres Gemeindesekretärs zu schätzen wussten.

Erich Prenn mit dem Bild des Bruggerhofes in Außermühlwald.

Erich Prenn bedankte sich seinerseits bei den Gemeindeverwaltern für diese Feierstunde und erinnerte in seinem Rückblick auf die 26jährige Tätigkeit daran, wie sehr sich die Zeiten verändert hätten. Trotz der immer hektischer werdenden Zeiten habe er immer versucht, sein Bestes zu geben. Die unvermeidlichen kleinen Pannen fasste er in das lateinische Sprichwort "Errare humanum est" und sagte damit treffend, dass jeder auch Fehler macht und machen darf, wenn er etwas bewegen will im Leben. Abgeschlossen wurde die Feier mit einem kleinen Imbiss im Kreise der engsten Mitarbeiter im "Hotel am See". *Gebhard Mair*

Gruppenbild mit den Kollegen aus dem Gemeindeamt.

Redaktionsteam neu

Mit dem Jahr 2006 wurde das Redaktionsteam für "Das Mühlrad" neu bestellt. Erfreulich dabei ist, dass sich mit Agnes Feichter und Annemarie Niederkofler zwei neue Mitarbeiterinnen bereit erklärt haben, aktiv mitzuarbeiten.
Grundsätzlich ist es Aufgabe des Teams, Schwerpunkte und Themen festzulegen, gewissermaßen gemeinsam die Gestaltung unserer Dorfzeitung zu bestimmen. Natürlich ist es auch weiterhin sehr erwünscht, wenn viele Bürgerinnen und Bürger mit aktiven Beiträgen mithelfen, "Das Mühlrad" bunt und abwechslungsreich zu gestalten.
Das Redaktionsteam setzt sich wie folgt zusammen: Bürgermeister Josef Unterhofer, Manuela Steiner, Agnes Feichter, Annemarie Niederkofler, Bernhard Steiner, Markus Aschbacher und Gebhard Mair.

Einrichtung für Seniorenwohnungen

Die vier Seniorenwohnungen im Dorfhaus von Mühlwald sind seit einiger Zeit bezugsfertig. Vor kurzem hat der Gemeindeausschuss den Auftrag für die Einrichtung vergeben.
Den Zuschlag bekommen hat die Firma "Aschbacher Wohnen" aus Mühlen. Zusammen mit einigen Zusatzarbeiten belaufen sich die Kosten für die vier Wohnungseinrichtungen auf rund Euro 44.000. Für die Vergabe der Wohnungen wird im Gemeinderat demnächst eine eigene Verordnung erstellt. In dieser wird geregelt, wer die Seniorenwohnungen beziehen kann und zu welchen Bedingungen.

gm

EDV-Raum in der Grundschule Mühlwald

Ende Februar wurde im ehemaligen Kindergarten mit dem Umbau für den EDV-Raum begonnen. Dieser wird sowohl für die Kinder der Grundschule als auch für Kurse und Schulungen für Private zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, in unserer Gemeinde die EDV-Ausbildung verstärkt anzubieten. In Mühlwald werden zwölf Arbeitsplätze eingerichtet, weitere sechs in der Grundschule von Lappach.
Dieses Projekt wurde in kürzester Zeit realisiert und vom Assessorat für Kultur im Rahmen des Programmes LeaderPlus mit 35.000 Euro unterstützt. Die restlichen 15.000 Euro werden von der Gemeinde beigesteuert. *gm*

Der Ortsbauernrat lädt ein zu einer

Sprechstunde mit Landesrat Hans Berger am Freitag, den 14.04.2006 ab 15.00 Uhr im Rathaus von Mühlwald.

Haushaltsplan 2006 - die wichtigsten Daten

EINNAHMEN	
TIT. I - EINNAHMEN AUS STEUERN	74.600,00
TIT. II - EINNAHMEN AUS LAUF.BEITRÄGEN	739.540,00
TIT. III - AUSSERSTEUERLICHE EINNAHMEN	537.900,00
Erlös aus Verkauf von außer Gebrauch gesetzten Einrichtungen	*1.000,00*
Kapitalzuweisung Widum Lappach	*300.000,00*
Kapitalzuweisung Probelokal Musikkapelle Lappach	*100.000,00*
Kapitalzuweisung für Einrichtung EDV Raum	*32.000,00*
Verlustbeitrag Land für Erschliessung EWZ Oberlappach	*41.000,00*
Landesbeiträge für öff.Arbeiten L.G. Nr. 27 Art. 3	*199.000,00*
Beiträge für Erschliessungsarbeiten	*20.000,00*
Spesenrückvergütung Privater für Erschliessung EWZ Oberlappach	*41.000,00*
Beitrag Konsortium WEG für öff. Arbeiten	*290.000,00*
Einnahmen aus Baukosten	*5.000,00*
TIT. IV - AUSSERORDENTLICHE EINNAHMEN	1.029.000,00
TIT. V - EINNAHMEN AUS DER AUFNAHME VON SCHULDEN	0,00
TIT. VI - DURCHGANGSPOSTEN	323.000,00
SUMME EINNAHMEN	**2.704.040,00**
AUSGABEN	
Tit. I - LAUFENDE AUSGABEN	1.249.020,00
Umbau Gemeinde	*5.000,00*
Ankauf EDV Geräte Gemeinde	*20.000,00*
Kindergarten - Einrichtung	*5.000,00*
Grundschule - Umbau	*25.000,00*
Grundschule - Einrichtung	*5.000,00*
Widum Lappach	*450.000,00*
Vereinshaus - Einrichtung	*20.000,00*
Adaptierung und Einrichtung EDV Raum	*47.000,00*
Kapitalzuweisung Musikkapelle	*5.000,00*
Kapitalzuweisung Fremdenverkehr	*30.000,00*
Außerordentliche Instandhaltung Straßen	*50.000,00*
Bauleitplan	*2.000,00*
Geförderter Wohnbau - EWZ Oberlappach	*82.000,00*
Kapitalzuweisung Feuerwehren	*40.000,00*
Außerordentliche Instandhaltung Wasserleitung	*8.000,00*
Außerordentl. Instandhaltung Kläranlage	*130.000,00*
Festplatz	*27.000,00*
Fernheizwerk Kapitalerhöhung	*100.000,00*
Tit. II - INVESTITIONEN	1.051.000,00
Tit. III - TILGUNG VON SCHULDEN	81.020,00
Tit. IV - DURCHGANGSPOSTEN	323.000,00
SUMME AUSGABEN	**2.704.040,00**

1.051.000 Euro für Investitionen im Jahr 2006

Im Rahmen der letzten Ratssitzung des Jahres 2005 genehmigte der Gemeinderat einstimmig den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2006.
Mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 2,7 Millionen Euro werden dabei die Weichen für das Arbeitsprogramm im laufenden Jahr gestellt. Eine Zusammenfassung der einzelnen Titel und Kapitel ist der nebenstehenden Aufstellung zu entnehmen.
Bürgermeister Josef Unterhofer stellte fest, dass sich der Gemeindeausschuss bemüht habe, mit den verfügbaren Finanzmitteln die Schwerpunkte so zu setzen, dass die bereits geplanten Vorhaben weitergeführt oder angegangen werden können.
Bei den Einnahmen kommen 74.600 Euro aus Steuern, rund 740.000 Euro aus laufenden Beiträgen, wobei die sogenannte Pro-Kopf-Quote des Landes den größten Anteil ausmacht.
Die außerordentlichen Einnahmen in Form von Beiträgen machen mehr als eine Million Euro aus. Die größten Brocken dabei sind 300.000 Euro für das Widum in Lappach, 290.000 Euro vom Wassereinzugsgebiet der Etsch sowie 199.000 Euro für öffentliche Arbeiten.
Auf der Gegenseite fallen die laufenden Ausgaben mit Euro 1.249.000 ins Gewicht, das sind rund 46 Prozent. 1.051.000 Euro, das sind stattliche 39 Prozent, stehen für Investitionen zur Verfügung. Mit 450.000 Euro wird der Umbau des Widums von Lappach durchgezogen, wo unter anderem das Informationszentrum für das Projekt "Kraft des Wassers" untergebracht wird.
Mit 47.000 Euro wurde die Adaptierung und Einrichtung eines EDV-Raumes in der Grundschule veranschlagt (siehe eigenen Kurzbericht). 30.000 Euro wurden für den Ankauf des Loipengerätes durch den Tourismusverein bereit gestellt.
Für die außerordentliche Instandhaltung der Wasserleitung und des Abwasserkanals wurden 138.000 Euro reserviert. 27.000 Euro stehen hingegen für Arbeiten beim Festplatz in Mühlwald zur Verfügung, wo öffentliche Toiletten errichtet werden müssen.
Für die Feuerwehr Lappach, welche ein neues Tanklöschfahrzeug erhält, stehen noch einmal 30.000 Euro bereit.
Für Umbauarbeiten und Einrichtung in der Grundschule, wo der Austausch des Bodens in der Turnhalle geplant ist, wurden 30.000 Euro ausgewiesen.
100.000 Euro wurden schließlich für eine Kapitalerhöhung der Fernheizwerk Mühlwald Gmbh vorgesehen.

Gebhard Mair

Am Festplatz in Mühlwald sollen öffentliche WC-Anlagen errichtet werden.

Fernwärme auch in Lappach ein Thema

Auf großes Interesse stieß ein Informationsabend zum Thema Fernwärme in Lappach am 10. März. Dabei stellte Ing. Alfred Jud den rund 30 Anwesenden das Funktionieren eines Fernheizwerkes vor. Eine erste Studie sieht nämlich vor, dass das für das Dorfzentrum von Lappach erforderliche Heizwerk an die Grundschule angebaut und zum Teil dort integriert werden könnte.
Damit könnten die Gesamtkosten auf rund 600.000 Euro eingedämmt werden. Die Bürger hatten dann die Möglichkeit, Fragen rund um die Fernwärme zu stellen. Das große Interesse ließ den Schluss zu, dass auch in Lappach der Bau eines Heizwerkes angestrebt werden soll. Bürgermeister Josef Unterhofer stellte klar, dass die Gemeindeverwaltung aktiv wird, wenn sich genügend Abnehmer melden. Eine weitere Informationsrunde mit Fragebögen wird noch folgen. *gm*

"Leben am Ursprung" - ein Film über das Mühlwadertal

Fernsehfilm von Friedrich Moser - Menschen und Natur im Mittelpunkt

„Leben am Ursprung“ ist der Titel eines Filmes über unser Tal, der im Laufe der letzten beiden Jahre gedreht worden ist. Friedrich „Fritz“ Moser, aus Oberösterreich stammender und in Vals wohnhafter Filmemacher, hat sich dabei bemüht, das Tal und seine Menschen von einer „etwas anderen“ Seite zu zeigen.
Es sollte kein Dokumentarfilm werden und auch keiner, der Gebäude und Einrichtungen zeigt, wie dies oft der Fall ist. Finanziert wurde das Projekt über eine Ziel-II Maßnahme sowie mit Mitteln aus dem Gemeindehaushalt.
Fritz Moser hat von Anfang an versucht, unser Tal so aufzunehmen, so zu interpretieren, dass es unverfälscht bleibt und dennoch etwas Besonderes ist. Mit einem Wort: zeitlos und doch zeitgemäß. Ein Tal, auf das wir Einheimische stolz sein dürfen, das wir gerne zeigen, mit unseren Gästen auch dann und wann teilen, aber deshalb nicht hergeben oder gar verschleudern.
Genau diese Botschaft wird auch mit dem Projekt „Kraft des Wassers“ verfolgt, und es kommt deshalb nicht von ungefähr, dass sich dieses Projekt im zweiten Teil des Films ein bisschen widerspiegelt.
Fritz Moser hat auf seinen Streifzügen durch Mühlwald und Lappach viele reizende Winkel, lauschige Plätzchen, raue Hänge und verschneite Bergkämme gefunden – in seinem Film kann er nur einen kleinen Ausschnitt davon zeigen. Dasselbe gilt für die Szenen und Aussagen der Darsteller, die jeweils aus ihrer persönlichen Sicht mitteilen, was sie an ihrem Heimattal fasziniert, wie sie dort arbeiten und wirtschaften, warum sie es immer mochten oder es wieder gern haben.
Den Darstellern Barbara Hopfgartner, Martha Unterhofer, Alois Laner, Alois Reichegger, Ludwig Steiner und Martin Unterhofer gebührt an dieser Stelle ein aufrichtiger Dank für die Mitarbeit. Dasselbe gilt auch für all jene, die mitgeholfen haben, bestimmte Szenen aus dem bäuerlichen Leben originalgetreu ins Bild zu rücken.
Weil das Wasser und seine Kraft seit dem Bau der Stauwerke in Mühlwald und Lappach eine tragende Rolle spielen, wird dieser Aspekt ebenso gestreift wie die touristischen Chancen, die heute damit verbunden sind – zumindest sein können, wenn wir eine nachhaltige und sanfte Entwicklung des Tourismus vorantreiben wollen. Der mit Geldmitteln aus Brüssel, Rom und Bozen mitfinanzierte Themenweg zur Kraft des Wassers ist ein Argument für diese Ausrichtung, und es ist gewissermaßen auch ein roter Faden in diesem Film, der am Ende dahin zurückführt, woher er seinen Namen hat. Zurück zum Ursprung, hoch über dem Stausee von Neves, an die Wiege unseres Heimattales. *Gebhard Mair*

Uraufführung des Films "Leben am Ursprung"

Der Film „Leben am Ursprung“ von Friedrich Moser wird am Sonntag, 9. April um 18.30 Uhr im Rahmen von "Österreich-Bild" des Landesstudios Tirol auf ORF 2 ausgestrahlt. Der RAI - Sender Bozen zeigt den Film am Ostermontag, 17. April um 20.50 Uhr. Weitere Sendetermine in deutschen Regionalsendern sind geplant.

Sicher ist der Termin für die Uraufführung, die auf Anregung der Gemeindeverwaltung im Vereinshaus von Mühlwald am **Donnerstag, 30. März um 19 Uhr** über die Bühne geht. Dazu erwartet werden eine Reihe von Gästen, allen voran Landeshauptmann Luis Durnwalder. Die Gemeindeverwaltung lädt alle Bürger herzlich ein, an dieser ersten Vorstellung teilzunehmen.

Leichter Rückgang bei der Einwohnerzahl

Zum Jahreswechsel zählt die Gemeinde 1.472 Einwohner

Nach einigen Jahren mit bescheidenen Zuwachsraten bei der Bevölkerungsstatistik durfte man hoffen, in absehbarer Zeit vielleicht doch die Grenze von 1.500 zu erreichen.
Das Jahr 2005 hat diesen Hoffnungen aber einen Dämpfer versetzt. Am 31. Dezember 2005 wurden neun Einwohner weniger gezählt als zum Ende des Vorjahres. 1.472 Einwohner waren registriert. Auffallend ist, dass die Zahl der Männer (786) genau gleich hoch ist wie vor einem Jahr. Abgenommen haben die Frauen, von denen „nur" noch 686 registriert sind.
Auf die drei Orte/Fraktionen verteilen sich die Einwohner wie folgt: Außermühlwald - 193 Personen; Lappach – 378 Personen; Mühlwald – 901 Personen.
Interessant ist der Umstand, dass in Außermühlwald entgegen dem Gemeindetrend die Frauen mit 99 zu 94 Männer in der Mehrzahl sind.
Deutlich niedriger als in den Jahren zuvor war die Geburtenrate mit insgesamt 14 Kindern, davon elf in Mühlwald und drei in Lappach. Dennoch lag die Zahl der Todesfälle mit 12 noch knapp darunter. Elf Todesfälle betrafen die Pfarrei Mühlwald, einer die Pfarrei Lappach. Während wir im Vorjahr mit sieben Trauungen noch von einem Minusrekord berichteten, müssen wir dies heuer noch einmal korrigieren.
Das Jahr 2005 hat gezeigt, dass auch noch weniger möglich ist. Ganze drei Trauungen wurden in der Gemeinde registriert, davon eine standesamtliche, eine Hochzeit auswärts und eine kirchliche Trauung in Mühlwald. *gm*

Neuer Bibliothektsrat ernannt

Lambert Außerhofer bleibt Bibliotheksleiter für die kommenden fünf Jahre

Der Bibliotheksrat ist das für die Führung und die Verwaltung der Bibliothek zuständige Gremium. In den kommenden 5 Jahren gehören ihm folgende Personen an: Waltraud Aschbacher als Vertreterin der Gemeinde, Hilda Plaickner und Manfred Außerhofer als Vertreter der Pfarrei und Zilli Forer als Vertreterin der Schule; Bürgermeister Josef Unterhofer und Bibliotheksleiter Lambert Außerhofer gehören dem Bibliotheksrat von Amts wegen an.
Bei der konstituierenden Sitzung Ende Jänner wurde Frau Waltraud Aschbacher zur Vorsitzenden des Bibliotheksrates gewählt. Außerdem gab der Bibliotheksleiter Rechenschaft über die Tätigkeiten des abgelaufenen Jahres 2005.
Ein wichtiger Tätigkeitsbereich ist die Aktualisierung des Buch- und Medienbestandes durch die jährlichen Ankäufe, aber auch durch das Aussondern von alten, zerlesenen Exemplaren. So wurden 2005 fast 300 neue Medien angekauft, bearbeitet und den Lesern zur Verfügung gestellt.
Durch verschiedene Veranstaltungen wurde auf das breit gefächerte Angebot hingewiesen: Buchbasar sowie Buch- und Medienpräsentationen sind seit Jahren ein fixer Bestandteil im Veranstaltungskalender der Bibliothek; daneben gab es in den Sommermonaten wieder 2 Veranstaltungen für Kinder. Gepflegt wurde außerdem die Zusammenarbeit mit Kindergarten und Grundschule.

Den Lesern standen insgesamt 3.891 Medien zur Verfügung, und dieses Angebot wurde von 274 regelmäßigen Besuchern auch fleißig genutzt. Immerhin konnten 5.583 Entlehnungen verzeichnet werden. Besonderen Anklang fanden die neuen DVDs: durch den Beitritt zum DVD-Ring Pustertal werden nun im 3-Monats-Rhythmus jeweils 30 neue Filme zur Ausleihe angeboten. Der gesamte Arbeitsaufwand wurde von 9 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in 588 Stunden erbracht.

Lambert Ausserhofer

Mülltrennung: ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz

Nachdem mir im Frühjahr als Gemeindereferent der Bereich „Umwelt“ zugeteilt wurde, möchte ich die Gelegenheit nutzen, im „Mühlrad“ einige Informationen, Gedanken und Anregungen betreffend die Mülltrennung und –entsorgung an Euch zu richten.
Im Jahre 2008 wird in Bozen der sehr umstrittene Müllverbrennungsofen in Betrieb genommen. Vor allem das Problem der Ansiedelung von Mülldeponien hat die Landesverwaltung dazu bewogen, einen Verbrennungsofen zu errichten. Obwohl jedem die Notwendigkeit von Mülldeponien bewusst ist, ist niemand über die Errichtung einer solchen vor der eigenen Haustür erfreut.
Während der Nutzung sind die Anrainer durch den starken Geruch belästigt; nach deren Auflassung kann der genutzte Grund mindestens 50 Jahre lang weder als Wiese noch als Baugrund und dgl. verwendet werden.
Der im Pustertal anfallende Restmüll wird ab 2008 in der Deponie in Percha genauestens sortiert und anschließend wird der „verbrennbare“ Müll nach Bozen geliefert. Der Transport könnte eventuell auch über die Schiene abgewickelt werden.
Bei einer genauen Mülltrennung bereits in den Haushalten (separate Entsorgung von Papier, Kartonen, Glas, Metall usw.) bleibt verhältnismäßig wenig Müll zur restlichen Entsorgung übrig. Den größten Anteil am Restmüll bilden sicherlich Plastik und Nylon. Zwecks Sortierung und Entsorgung bzw. Wiederverwertung von Plastikabfällen wird derzeit von der Bezirksgemeinschaft ein Vorschlag ausgearbeitet.
Für die Entsorgung von Elektrogeräten und Kühlschränken sollte für unsere Gemeinde noch eine einfachere Lösung gesucht werden. Anstrebenswert wäre sicherlich eine Sammlung durch die Gemeinde. Eventuelle Änderungen werden sicherlich noch rechtzeitig mitgeteilt.
Die Müllverbrennung bringt für die Bürger leider eine Preissteigerung mit sich, da diese mit erheblichen Mehrspesen verbunden ist.

Zum Schluss möchte ich noch auf zwei Probleme bei der Mülltrennung hier in Mühlwald hinweisen:
- in dem für Eisen bereitgestellten Container landen leider häufig Abfälle sämtlicher Art, so z.B. Autoreifen, Matratzen usw. Es wurde auch beobachtet, dass Bürger von benachbarten Gemeinden sich hier der Abfälle entledigen. Ich bitte Sie, eventuelle Beobachtungen in diesem Zusammenhang mitzuteilen.
- Weiters wird Restmüll teilweise noch selber verbrannt, so z.B. Silonylon usw. Durch Verbrennen von Müll – sei es im Hausherd-Heizungsofen, als auch im Freien – verpestet Ihr die Luft und gefährdet dadurch Eure eigene Gesundheit und die der Mitbürger.
Jeder Bürger kann durch eine sorgfältige Mülltrennung einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten.
Eine „saubere“ Umwelt ist sicherlich der Wunsch eines jeden von uns. Bieten wir auch den nachfolgenden Generationen die Möglichkeit in einer halbwegs intakten Umwelt zu leben!

Joachim Steiner

Sperrmüllsammlung 2006

Die Sperrmüllsammlung in der Gemeinde Mühlwald findet heuer an folgenden Tagen statt:

Mittwoch, 5. April 2006 von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Donnerstag, 6. April 2006 von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Die Abgabestelle ist am Festplatz in Mühlwald. Der Sperrmüll darf nur während der angegebenen Zeit angeliefert werden!

Forsttagssatzung in Mühlwald stößt auf reges Interesse

Immer zu Jahresbeginn wird von der Forstbehörde die Forsttagsatzung einberufen. Die Genehmigung der Holzschlägerungen und Weideansuchen war ursprünglich ein recht bürokratischer Vorgang. Nachdem die Holznutzungen stark rückläufig sind, verzichtet man heute großteils auf den formellen Teil.
Der Schwerpunkt liegt nun vielmehr in der Information und im Gedankenaustausch zwischen Forst, Landwirtschaft und Naturinteressierten. Es wird die Gelegenheit genutzt ein Thema zum Forstdienst aufzugreifen und über die erfolgten Arbeiten des vergangenen Jahres zu berichten.
Weiters erhalten die Teilnehmer Einblick in die geplanten Eigenregieprojekte der Forstbehörde, können Wünsche und Anregungen, aber auch Kritik anbringen. Die Vertreter von Forstinspektorat, Forststation und Gemeinde sind bemüht die in der Diskussion aufkommenden Fragen zu beantworten.
Nach dem offiziellen Teil können Waldeigentümer ihre Anträge um Holzschlägerung stellen. Diese Anträge werden, nach der Genehmigung, an 10 aufeinander folgenden Tagen an der Anschlagetafel der Gemeinde veröffentlicht. In dieser Zeit kann jeder Bürger Einsicht nehmen und Einwände kundtun. Werden keine Einwände beantragt, ist die Forstbehörde ermächtigt Bäume auszuzeigen, also für die Schlägerung freizugeben. Zudem kann bei der Forsttagsatzung um Weidebewilligung angesucht werden, welche dann jeweils 10 Jahre lang gültig ist.
Die diesjährige Forsttagsatzung fand am Donnerstag den 26. Januar im Vereinshaus der Gemeinde Mühlwald statt. Anwesend waren neben dem stellvertretenden Leiter des Forstinspektorates Bruneck, Dr. Gottlieb Moling, dem Stationsleiter der Forststation Sand in Taufers Georg Ratschiller, seinen Mitarbeitern Gerold Fiedler und Florian Lanthaler auch Bürgermeister Josef Unterhofer, Gemeindereferent Gebhard Steiner, die Fraktionsvorsteher aus Lappach und Aussermühlwald sowie etwa 40 Waldbesitzer und Bauern aus Mühlwald.
Hauptthema war die „Aufsicht und Kontrolle" im Forstdienst. Dr. Moling ging in seinem Referat auf die Bereiche ein, die in die Zuständigkeit des Forstdienstes fallen und erläuterte die gesetzlichen Bestimmungen:
Die Forstbehörde als Teil der Landesverwaltung wacht über die Einhaltung der Gesetze im Umweltbereich. Dazu gehören vor allem das Forstgesetz, das Landschaftsschutzgesetz und verschiedene Umweltschutzgesetze. In ihrer Funktion als Amtsträger der Gerichts- und Sicherheitspolizei sind die Förster zudem der Staatsanwaltschaft und dem Regierungskommissar unterstellt und wachen über das Strafgesetz und die Bestimmungen im Bereich Umweltschutz und Wald. Seit die Europäische Union vermehrt Beiträge für die Erhaltung und Förderung der Land- und Forstwirtschaft in Berggebieten vergibt, sind die Förster von der Abteilung für Landwirtschaft beauftragt, die Einhaltung der Verpflichtungen, welche die Beitragsempfänger haben, zu kontrollieren. Bei all dem geht es nicht darum möglichst viele Strafen zu verhängen, sondern vor allem vorbeugend zu wirken, betroffene Personen zu informieren und zu beraten.
Anschließend gab Dr. Moling einige Informationen zur Arbeit des Forstdienstes im Gemeindegebiet Mühlwald. Zum Bereich Waldbewirtschaftung ist zu sagen, dass im letzten Jahr 5.148 Vfm Holz ausgezeigt worden sind, also etwas mehr als der Gesamthiebsatz von ca.4.400 Vfm, wobei in etwa ¼ davon beim Forstwegebau angefallen ist.
An Einnahmen aus den Genehmigungen zum Pilze sammeln des Jahres 2005 stehen insgesamt 1.134,60 Euro zur Verfügung. Auf Vorschlag des Ortsbauernrates wird das Geld in die Instandhaltung der Forstwege investiert.

Ausgeführte Arbeiten der Forstbehörde 2005:
- Forst- und Almweg „Kaserberg": 3km Weg konnte in den letzten beiden Jahren fertig gestellt werden. Das Ziel wäre die Erschließung der „Kaserbergalmen" sowie der „Bruggeralm".
- Sanierung des Almweges „Zös-

sen-Flemm".
- Wandersteig in die „Lappacher Klamme"
- Erneuerung „Brücke Weger Mühlen" und „Grobmbrücke"

Geplante Arbeiten 2006:
- Waldweg „Tiefe Grube" in Mitterberg oder Forst- und Almweg „Kaserberg"
- Viehtriebsweg „Flemmoos"

Erwähnenswert ist auch die Neugründung des „Waldvereines Mühlwald". Einige Waldbesitzer aus Mühlwald und Lappach haben sich zu einer Waldwirtschaftsgemeinschaft zusammengeschlossen. In Zusammenarbeit mit der Forststation Sand in Taufers soll durch gemeinsame Vermarktung der Ertrag aus den Holzverkäufen gesteigert werden. Interessierte Waldeigentümer können dem Verein beitreten. Nähere Informationen können beim Vereinspräsidenten Karl Ausserhofer eingeholt werden.
Nach seinen Ausführungen und den Wortmeldungen aus der Versammlung schloss Dr. Moling mit dem Wunsch diese Informationsveranstaltung auch in Zukunft abhalten zu können und lud die Waldeigentümer, Landwirte und alle Interessierte schon zur nächsten Versammlung im Jänner 2006 ein.

Gerold Fiedler
Forststation Sand in Taufers

Waldverein Mühlwald gegründet - Weitere Mitglieder willkommen

v.l.n.r.: Paul Mair unter der Eggen, Albert Prenn, Karl Ausserhofer, Jakob Unterhofer und Hubert Aschbacher

„Gutes Holz gut zu verkaufen" ist das Ziel des Waldvereins Mühlwald, der am 16. Jänner gegründet worden ist. Ein Zusammenschluss von mehreren Waldbesitzern in dieser Form ist außerhalb unserer Landesgrenzen nichts Ungewöhnliches – für Südtirol und vor allem für unsere Gemeinde ist es jedoch eine Neuheit.
Bei der ersten Sitzung wurde Karl Außerhofer zum Vereinspräsidenten gewählt, mit ihm im Ausschuss sitzen Jakob Unterhofer, Albert Prenn, Paul Mair unter der Eggen und Hubert Aschbacher. 20 Mitglieder stark ist der Verein, aber der Präsident betont ausdrücklich, „dass es wünschenswert und sehr willkommen wäre, wenn noch viele interessierte Mitglieder dazukommen." Unter den Mitgliedern sind auch die Gemeinde Mühlwald und die Fraktionsverwaltung von Lappach.
Der Waldverein steht allen Waldbesitzern offen, die sich bereit erklären, eine einmalige Einschreibegebühr von derzeit 100 Euro beizusteuern. Grundsätzlich geht es darum, durch ein gemeinsames und damit größeres Holzangebot bei mehreren Käufern Interesse zu wecken und damit auch höhere Preise zu erzielen.
Der Waldverein organisiert nicht nur die Preisverhandlungen, sondern auch den Transport und die Messung des Rundholzes. Die Forstbehörde unterstützt die Initiative vorerst dadurch, dass in den ersten beiden Jahren die Holzmessungen durchgeführt werden. Auch deshalb hoffen die bereits eingeschriebenen Mitglieder, dass noch viele Waldbesitzer in den Verein eintreten.
Präsident Karl Außerhofer meint, „dass wir als Verein vor allem für jene Waldbesitzer interessant sind, die nicht so große Holzpartien haben, denn gemeinsam ist man immer stärker." *gm*

Neuer Vorstand beim Tourismusverein Mühlwald

In einer außerodentlichen Vollversammlung wurden am 13. Dezember 2005 der Vorstand des Tourismusvereines Mühlwald-Lappach neu gewählt sowie die Statuten abgeändert. Die Änderung der Statuten war deshalb notwendig geworden, da auf allgemeinen Wunsch die Anzahl der Ausschussmitglieder auf fünf reduziert worden ist.
Gleichzeitig wurde ausgemacht, dass drei Mitglieder aus Mühlwald und zwei Mitglieder aus Lappach stammen müssen. Im Beisein von Notarin Dr. Ida Tratter wurde die neue Satzung dann einstimmig genehmigt und im Anschluss daran die Neuwahlen durchgeführt. Folgendes Ergebnis wurde dabei erzielt:

Präsident	Hartmann Oberlechner
Präsident Stellvertreterin	Doris Reichegger
Ausschussmitglied	Helga Stoll Forer
Ausschussmitglied	Paul Niederbrunner
Ausschussmitglied	Stefan Plankensteiner
Aufsichtsratmitglied	Bruni Niederbrunner
Aufsichtsratmitglied	Günther Prenn
Aufsichtsratmitglied	Johann Unterhofer
Bürgermeister	Josef Unterhofer
Bauernvertreter	Gebhard Steiner

Statistik Ankünfte und Nächtigungen

Ankünfte 2004	14.450	Nächtigungen 2004	92.757
Ankünfte 2005	15.167	Nächtigungen 2005	94.463

Im Jahr 2005 waren 717 Ankünfte mehr zu verzeichnen als im Jahr 2004 und somit stiegen auch die Nächtigungen (+1.706).

Die meisten Gäste kamen aus Deutschland (9.034 Ankünfte), gefolgt von Italienern (3.684), Belgiern (2.035) sowie Schweden und Österreichern.

Manuela Steiner

	Herkunftsland	Ankünfte	Nächtigungen
D	Deutschland	9.034	55.628
I	Italien	3.684	24.884
B	Belgien	2.035	11.971
S	Schweden	89	623
A	Österreich	112	379
CZ	Tschechien	66	269
DK	Dänemark	42	252
NL	Niederlande	38	128
SK	Slowakei	25	102
CH	Schweiz	20	85

Zwei Italienmeistertitel gehen nach Mühlwald

Traumsaison für unsere Eisschützen - Siege in allen Serien

Mit sensationellen Leistungen haben heuer im Winter unsere Eisstockschützen aufgewartet. Bei den Italienmeisterschaften in den verschiedenen Serien sind am ersten Wochenende im Februar zwei Moarschaften angetreten. Beide haben sich in ihrer Serie den Titel gesichert und dürfen im nächsten Jahr in einer noch höheren Serie antreten.

In der Serie B2, das ist die dritthöchste Liga, sicherte sich der SSV Mühlwald in der Besetzung Anton Gröber, Alois Hopfgartner, Johann Prenn und Norbert Steiner (Bild oben) in Meran souverän mit vier Punkten Vorsprung den Titel vor Girlan und Rodeneck. Möglich war dieser Erfolg nur mit zwei absolut konstanten Leistungen an beiden Wettkampftagen.

Die Serie D wurde im Eisstadion von Bruneck ausgetragen. Die Moarschaft mit Erich Forer, Wolfgang Mair, Hubert Mair am Tinkhof und Hubert Oberlechner (mittleres Bild) ließ ebenfalls nichts anbrennen und gewann die Serie mit drei Punkten Vorsprung vor Montiggl und St. Georgen.

Den großartigen Vereinserfolg abgerundet hat schließlich noch die Moarschaft Manfred Rier, Othmar Steiner, Hubert Knapp und Erich Knapp eine Woche später bei der Bezirksmeisterschaft Unterpustertal. Ohne auch nur ein Spiel zu verlieren gewannen sie den Titel und erspielten sich damit das Recht zur Teilnahme an der Aufstiegsrunde in eine Serie der Italienmeisterschaften. Diese Aufstiegsrunde zur Serie D war dann ein echter Krimi mit gutem Ausgang für den SSV Mühlwald. Der dritte Platz bedeutete den Aufstieg. Es war sozusagen das Sahnehäubchen auf eine Saison, wie sie die Mühlwalder Eisschützen noch nie erlebt haben.

Gebhard Mair

Spannendes Dorfturnier bei eisigen Temperaturen

"Kirschtanapfe" vor "Veschtla & Co." und "Die Unberechenbaren"

Die Sieger des Dorfturnieres 2006 links im Bild: Armin Reichegger, Günther Prenn, Hubert Mair am Tinkhof, Albin Niederbrunner. Im rechten Bild die Zweitplatzierten: Wolfgang Mair, Richard Knapp, Martin Hopfgartner, Werner Aschbacher. Dritte wurden Christian Steiner, Alois Außerhofer, Bernhard Steiner und Hubert Oberlechner im Bild unten.

Am 15. Jänner hat die Sektion Eisschützen des SSV Mühlwald zum traditionellen Dorfschießen geladen. 22 Moarschaften haben sich gemeldet und wurden in zwei Elfergruppen eingeteilt.
Bei sehr frostigen Temperaturen um 15 Grad minus wurde die Konzentration der Teilnehmer auf eine harte Probe gestellt.
Weil zum ersten Mal keine langsamen gelben Platten erlaubt waren, um allen Teilnehmern annähernd gleiche Materialchancen einzuräumen, mussten sich auch die erfahrenen Eisschützen auf die geänderten Bedingungen einstellen. Nicht Kraft war gefragt, sondern Gefühl. Trotz aller Neuerungen hat sich aber gezeigt, dass am Ende erfahrene Eisschützen die Nase vorne hatten.
Im Finale setzten sich die "Kirschtanapfe" mit 15 : 13 Punkten gegen "Veschtla & Co" durch und können sich nun für ein Jahr mit dem Dorfmeistertitel schmücken.
Den dritten Platz sicherten sich "Die Unberechenbare" mit 22 : 8 Punkten vor dem "Freizeitverein Mühlwald". Auf den weiteren Plätzen folgten "Jäger", "Bauern", "Musikkapelle", "Schneemänner", "Kirchköfla" und "Nicky Club".
Sektionsleiter Alois Hopfgartner, SSV Präsident Alois Oberlechner und Vizebürgermeister Gebhard Mair betonten bei der Siegerehrung im Vereinshaus, dass die Fairness beispielhaft gewesen sei.
Hervorzuheben ist auch noch, dass sich die Eisschützen wieder um eine Flut an tollen Preisen bemüht hatten. Leer ging niemand aus, und auch der abschließende Glückstopf bot noch einmal allen Gelegenheit, mit einem Zusatzpreis nach Hause zu gehen.

Gebhard Mair

43 begeisterte Kinder bei Skikurs des SSV Mühlwald

Nach einem Jahr Pause hat der SSV Mühlwald heuer wieder zu einem Skikurs für Kinder eingeladen. Großartige Unterstützung leistete dabei Harald Plaickner, welcher weitere 4 geprüfte Skilehrer von der Skischule Speikoben mitbrachte und über die gesamte Trainingswoche hervorragend Regie führte.
Der Tourismusverein sorgte dafür, dass der Hang im Knappfeld, oberhalb der Meggima bestens präpariert war. Außerdem stellte er einen Motorschlitten zur Verfügung, der als Lokomotive diente und mit einem Boot als Anhänger die Kinder nach oben transportierte. Der Pilot Peter Volgger hatte dabei jede Menge zu tun, denn die Auffahrten waren bei den 43 teilnehmenden Kindern nicht weniger beliebt als die eigentlichen Übungseinheiten.
Diese fanden an jeweils 5 Nachmittagen statt und dauerten jeweils zwei Stunden. Die große Begeisterung und der unübersehbare Lerneifer trugen dazu bei, dass jeder einzelne Tag für Tag einen kleinen Fortschritt verzeichnete.
Dies wurde beim Höhepunkt der Veranstaltung, beim Abschlussrennen am Sonntag, den 22. Jänner dann offensichtlich und dem zahlreichen Publikum von Eltern, Freunden und Verwandten mit vollem Stolz präsentiert. Alle bewältigten die beiden Durchgänge des Riesentorlaufs mit Bravour und ernteten von den Zuschauern den verdienten Applaus. Zwar wurden die Zeiten auch mitgestoppt, und Ergebnislisten verteilt, bei der anschließenden Preisverteilung im Hotel am See konnte sich aber jeder über eine Goldmedaille freuen, welche die Volksbank Sand in Taufers zur Unterstützung der Veranstaltung gespendet hatte.
Außerdem erhielt jeder Teilnehmer eine Urkunde als Bestätigung und Erinnerung, unterzeichnet vom Kursleiter Harald Plaicker und vom Präsidenten des Sportvereins, Alois Oberlechner. Dass viele Eltern und Kinder zufrieden den Heimweg antraten und sich für den nächsten Winter eine Wiederholung des Skikurses wünschten, spricht sicher für die gute Organisation der gesamten Skiwoche.
Dabei sollte auch erwähnt werden, dass der Sportverein dabei keinen Gewinn erzielen konnte und wollte, und die Kursgebühren familienfreundlich und gezielt moderat hielt. Der Wunsch des Veranstalters geht in Erfüllung, wenn einige der Teilnehmer in Zukunft den Skisport auch ausüben und als sinnvolle Freizeitbeschäftigung aktiv wahrnehmen.

Bernhard Steiner

Letzte Meldung

Bei den Skitouren-Weltmeisterschaften in Cuneo Anfang März glänzte unser Mitbürger Manfred Reichegger erneut. Im Doppel-Bewerb mit seinem Partner Denis Brunod gewann Manfred die Bronzemedaille. Noch besser schnitt er gegen Ende der WM im Staffelbewerb ab. Zusammen mit den Teamkollegen Denis Brunod, Guido Giacomelli sowie dem Gummerer Hansjörg Lunger durfte "Manni" Reichegger auf das höchste Treppchen steigen und die Goldmedaille in Empfang nehmen. Nähere Details und Bilder bringen wir in unserer nächsten Ausgabe. Wir gratulieren herzlich. *gm*

Mühlwalder Vereinsskirennen - Ivan Hell eine Klasse für sich

Wirklich tollen Sportsgeist bewiesen die Teilnehmer des heurigen Vereinsskirennens, zu dem der Fußballclub Mühlwald am 12. März eingeladen hatte.
Trotz fast unzumutbarer Bedingungen bei arktischen Temperaturen und bissigem Wind nahmen 63 Skifahrer und Snowboarder im Alter von 5 bis 55 Jahren den Weg ins Skigebiet Speikboden auf sich, und sorgten damit zur großen Freude des Veranstalters für einen neuen Teilnehmerrekord.
Alle 10 Kategorien waren sehr gut besetzt, besonders erfreulich war aber die große Anzahl der eingeschriebenen Kinder und Jugendlichen. Einer von ihnen war es auch, der die gesamte Konkurrenz klar in die Schranken wies. Ivan Hell (Jahrgang 1991) war wie im Vorjahr nicht zu schlagen und wurde mit Bestzeit in beiden Durchgängen souverän „Millwolda Meisto 2006".
Bei den Damen konnte sich erstmals Jasmin Unterhofer in die Siegerliste eintragen. In der Kategorie der Snowboarder erzielte Armin Hopfgartner die schnellste Zeit.

Bernhard Steiner

Die Tagesbesten:

Damen	Jasmin Unterhofer	1.55.37
	Manuela Steiner	2.01.19
	Renate Unterkofler	2.02.71
Herren	Ivan Hell	1.30.76
	Alexander Plaickner	1.34.32
	Willy Unterkofler	1.38.73
Snowboard	Armin Hopfgartner	2.18.87
	Matthias Oberlechner	2.33.20
	Daniel Bachmann	2.40.30

v.l.n.r.: "Millwolda Meisto" 2006 Ivan Hell, Alexander Plaickner und Willy Unterkofler

71 Rodler/innen aus nah und fern kamen nach Mühlwald

Die neu gegründete Sektion Rodeln organisierte am Samstag, 11. März ein Rodelrennen beim Waidahof in Mühlwald. Insgesamt 71 Teilnehmer aus nah und fern sowie 17 Doppelsitzer nahmen an diesem spannenden Rodelrennen teil. Den weitesten Weg hatten die Rodler aus Steinegg. Bester Mühlwalder war Thomas Reichegger mit einer Zeit von 55.59 (im Bild links).
Die Tagesbestzeit erzielte Peter Forer aus Uttenheim mit einer Zeit von 54.45. Die Mannschaftswertung gewann Uttenheim vor Mühlwald (rechts im Bild) und Stefansdorf. Die Sektion Rodeln bedankt sich bei allen Sponsoren und vor allem bei Alfred Reichegger, der uns die Bahn zur Verfügung gestellt hat.

Manuela Steiner

Rodelrennen der Weiß-Kreuz-Jugend in Mühlwald

Am Sonntag, den 12. Februar, organisierte die Jugendgruppe des Weißen Kreuzes Ahrntal mit ihren drei Betreuern und 15 Jugendlichen in Mühlwald ein Rodelrennen der besonderen Art.
Eingeladen waren alle Jugendgruppen des Weißen Kreuzes Südtirol. Trotz der eisigen Kälte und des weiten Weges, die weiteste Strecke hatten die Jugendgruppen aus Prad und Salurn zu bewältigen, kamen ca. 200 Jugendliche und Betreuer der Einladung nach.
Der Startschuss fiel um 11.30 Uhr. Die Jugendlichen und auch die Begleiter gingen jeweils zu zweit ins Rennen, um dabei die anderen Sektionen besser kennen zu lernen wurden die Startnummern unter den 15 Jugendgruppen gemischt.
Während des Rennens hatten die Teilnehmer verschiedene Hindernisse zu bewältigen, so zum Beispiel Nägel schlagen, Dosenpyramiden treffen, Slalom laufen um dann schließlich noch so schnell wie möglich das Ziel zu erreichen.
Am Nachmittag heizte DJ Hubi den Gästen richtig ein und ließ die kleinen Gedanken an die Kälte verschwinden.
Die Preisverteilung fand um 16.45 Uhr statt, jede Sektion stellte dafür einige Preise zur Verfügung. Die Sieger konnten sich über einen tollen Geschenkskorb freuen.
Die Jugendgruppe des Weißen Kreuzes Ahrntal dankt auf diesem Weg ganz besonders den anderen teilnehmenden Jugendgruppen, den freiwilligen Helfern des WK Ahrntal, den Geschäften der Umgebung für die Preise und dem Hauptsponsor Raiffeisenkasse für die Hilfe.
Am frühen Abend machten sich die Gäste wieder auf den Weg nach Hause und man freut sich heute schon auf das nächste Treffen der Jugendlichen, das im Frühling alle nach Gardaland führen wird. *Sabine Kaiser*

Die Gruppe der Weiß-Kreuz Jugend vor dem Pub "Fuchsfalle" in Mühlwald.

Bernhard Steiner - ein Sportler für alle Fälle

Eine Fußballmannschaft braucht aktive Spieler ebenso wie Mitarbeiter außerhalb des Vereins. Beide sind unverzichtbar.
Bernhard Steiner ist einer jener Stützen im Verein, der beide Aufgaben in Personalunion erfüllt - und das seit 15 Jahren. Als Spieler zählt er immer zu den fleißigsten beim Training, ist nach wie vor eine Säule im Abwehrzentrum und zieht seine Mitspieler mit einer positiven Einstellung mit.
Dazu übt er seit 13 Jahren die Aufgaben eines Schriftführers aus, kümmert sich um Ansuchen und Spielpläne und berichtet im "Mühlrad" regelmäßig über das Fußballgeschehen im Dorf. Bernhard Steiner ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Mann für alle Fälle.
Seit zwei Jahren vertritt er uns auch im Hauptausschuss des SSV Mühlwald. Da ein Verein ohne solche tollen Mitarbeiter nicht oder nur schwer zu führen wäre, möchte der Ausschuss der Sektion Fußball "unserem Pella" auf diesem Wege einfach Danke sagen.

Seniorenverein Mühlwald organisiert gut besuchten Diavortrag

Schon seit 1993 gibt es in Mühlwald einen rührigen Seniorenverein. Jeden letzten Mittwoch im Monat lädt er zu einem Treffen ins Vereinshaus. Die verschiedenen Angebote, wie z. B. Törggelen mit musikalischer Umrahmung, Weihnachtsfeier mit Bläsermusik, Lichtbilder mit Pfarrer Josef Steinkasserer oder Faschingsfeier mit lustiger Einlage wurden mit Freude angenommen.
Sehr beliebt ist und bleibt jedoch das anschließende Kartenspielen, bei dem eifrig geboten und gefeilscht wird. Die fleißigen Frauen des Ortsausschusses sorgen jedes Mal dafür, dass die Geburtstagskinder des laufenden Monats beschenkt werden.
Sie kümmern sich auch stets um das leibliche Wohl aller Anwesenden und servieren eine gute reichhaltige Marende. Dafür sei ihnen, vor allem aber der Vorsitzenden Berta Ausserhofer, herzlichst gedankt.
Ein Dankeschön geht auch an die Gemeindeverwaltung, die dem Verein alle nötigen Räumlichkeiten selbstverständlich und kostenlos überlässt.

Waltraud Aschbacher

SVP-Ortsausschuss von Mühlwald neu bestellt

Am 11.und 12.Dezember 2005 fand die Neuwahl des SVP-Ortsausschusses von Mühlwald statt. Zuvor waren zahlreiche Vereine und Verbände aufgerufen worden, Vorschläge zur Erstellung der Kandidatenliste zu nennen. Obwohl diese recht spärlich ausgefallen sind konnte es gelingen, 16 Personen, darunter 5 Frauen, zur Kandidatur zu motivieren. Drei Mitglieder vom bisherigen Ausschuss haben ihr Mandat zur Verfügung gestellt.
Insgesamt 390 Mitglieder waren zur Abgabe der Stimmzettel berechtigt, leider nahmen nur 38% der Wähler von ihrem Recht Gebrauch. Demnach setzt sich der neu gewählte Ortsausschuss wie folgt zusammen (in alphabetischer Reihenfolge): Joachim Aschbacher, Markus Aschbacher, Waltraud Aschbacher Mair am Tinkhof, Manfred Außerhofer, Norbert Gasser, Robert Küer, Johann Oberlechner, Siegfried Oberlechner, Stefan Reichegger, Bernhard Steiner und Jakob Unterhofer. Rechtsmitglied ist der Bürgermeister Josef Unterhofer.
Zur neuen Obfrau der SVP-Ortsgruppe wurde bei der konstituierenden Sitzung des neuen Ausschusses Waltraud Aschbacher Mair am Tinkhof gewählt. Zu ihrem Stellvertreter wurde Siegfried Oberlechner ernannt.
Waltraud tritt die Nachfolge von Dr. Alfons Hopfgartner an, der dieses Amt 13 Jahre lang innehatte und auf eine weitere Kandidatur verzichtet hat.
Für sein Pflichtbewusstsein und die vielen geopferten Stunden im Dienste der Partei und der Gemeinde gilt ihm eine besondere Anerkennung.

Bernhard Steiner

Mühlwalder/innen im Altersheim Sand in Taufers

Neun Mitbürgerinnen und Mitbürger wohnen derzeit im Altersheim St. Josef in Sand in Taufers. Viele von ihnen sind aufmerksame und begeisterte LeserInnen des Mühlrades und freuen sich immer wieder auf die neuen Ausgaben. Dies zeigt, dass sie nach wie vor ein großes Interesse am Geschehen ihrer Heimatgemeinde haben. Auch aus diesem Grund möchten wir unsere Bewohner des Altersheimes einmal vorstellen und ihnen einen besonderen Gruß schicken.
Seit dam Jahr 1998 und damit am längsten im Altersheim St. Josef ist Josef Aschbacher. Als letzte im Jahr 2005 einen Betreuungsplatz eingenommen hat Frieda Hopfgartner.
Grundsätzlich hat die Gemeinde Mühlwald in der Altersheimstiftung St. Josef Anrecht auf 14 Heimplätze und zwei Plätze für die Kurzzeitpflege.
Die Kosten für die Führung des Altersheimes werden anteilsmäßig zwischen den Gemeinden Sand in Taufers, Gais und Mühlwald aufgeteilt.

gm

Josef Aschbacher

Peter Oberhuber

Vinzenz Knapp

Friedrich Steiner

Seeber Alois

Anna Maria Hopfgartner

Katharina Plaickner

Alois Hopfgartner

Frieda Hopfgartner

Kirchenchor Mühlwald - Steckbrief der neuen Chorleiterin

Sigrun Falkensteiner aus Ehrenburg
- LBA-Matura
- seit 1997 Lehrerin an der Grundschule Aberstückl
- Germanistikstudium in Innsbruck - Abschluss im Jahre 2002

Musikalische Laufbahn:
- 1986 – 2005 aktives Mitglied beim Kirchenchor Ehrenburg
- 11 Jahre lang Mitglied des Ensembles „Vox Viva"
- 2003 bis 2005 Kirchenmusikschule in Brixen unter Prof. Heinrich Walder sowie Orgelunterricht bei Prof. Otto Rubatscher
- seit Ende August Chorleiterin des Kirchenchors Mühlwald

Der Weg von Ehrenburg bzw. Aberstückl nach Mühlwald ist zwar weit, aber unsere Chorleiterin freut sich jedes Mal auf die Proben und Aufführungen mit unserem Chor.
Liebe Sigrun, auch wir freuen uns und wir heißen dich noch einmal herzlich bei uns willkommen. Auf viele gemeinsame Jahre! *Lambert Ausserhofer*

Wer möchte Gäste durch unser Tal führen?

Seit Jahren arbeitet die Gemeindeverwaltung mit großem Eifer und beträchtlichem zeitlichen und finanziellen Aufwand am Projekt „Mühlwalder Wege – Die Kraft des Wassers".
Wichtige Infrastrukturen wurden geschaffen, wertvolle Bausubstanz gerettet, verschiedene touristisch verwertbare Aktionen gestartet. Ob der gesäte Samen aufgeht oder zum eintrocknen verurteilt bleibt, hängt auch damit zusammen, ob das geschaffene Angebot mit Inhalten gefüllt wird. Gedacht wäre in einer ersten Phase an das Anbieten von geführten Touren und Wanderungen zu verschiedenen Themen, etwa der Wasserkraft, der bäuerlichen Traditionen oder Touren mit naturkundlichen Schwerpunkten. Natürlich kann und will die Gemeindeverwaltung nicht Tourismusverein spielen, aber sie kann jede erdenkliche Hilfestellung anbieten. Eine vom Gemeindeausschuss geplante Initiative wäre die Ausbildung von interessierten Mitbürgern, die Interesse haben, während der Sommermonate geführte Wanderungen durchzuführen. Männer und Frauen, Pensionisten oder Studenten – alle Bürgerinnen und Bürger, die gerne ab und zu eine solche Tätigkeit ausüben würden, sind eingeladen, sich im Gemeindeamt zu melden. Weitere Informationen werden dann an die direkt Interessierten weitergeleitet. *gm*

Frühjahrskonzert der Musikkapelle Mühlwald

Die Musikkapelle Mühlwald lädt alle Mitbürger herzlich ein zum Frühjahrskonzert im Vereinshaus am Samstag,

22. April um 20 Uhr

Das heurige Frühjahrskonzert ist das 25. und damit ein kleines Jubiläum. Kapellmeister Siegfried Mair am Tinkhof hat versucht, mit den Musikanten während der Wintermonate ein gefälliges und anspruchsvolles Programm einzulernen. Durch den Abend führt Lambert Außerhofer.

Das Programm

Furchtlos und treu - Marsch	Julius Fucik
Etschland - Konzertouvertüre	Gottfried Veit
Der mit dem Wolf tanzt	John Barry
Triumph-Marsch aus der Oper Aida	Giuseppe Verdi
Lugano - Marsch	Franco Cesarini
The Saint and the City	Jacob de Haan
Summernight Rock	Steve McMillan
Tanz der Vampire	Jim Steinman

FF Lappach ernennt Dr. Heinrich Holzer zum Ehrenmitglied

Vollversammlung im Zeichen von Ehrungen - Tanklöschfahrzeug ist bestellt

Am Samstag, den 21. Januar 2006 traf sich die Freiwillige Feuerwehr Lappach zur Jahreshauptversammlung im Vereinshaus. Ehrengäste waren Bürgermeister Josef Unterhofer, Vizebürgermeister Gebhard Mair, Ressortdirektor Dr. Heinrich Holzer, Abschnittsinspektor Raimund Eppacher, Fraktionsvorsteher und Gemeindevertreter Johann Unterhofer, Georg Ratschiller von der Forststation Sand in Taufers, Kdt. der FF Mühlwald Hartmann Oberlechner und Ehrenmitglieder Josef Reichegger und Philipp Niederkofler.

Der Kommandant Werner Aschbacher berichtete über die zahlreichen Aktivitäten der Wehr im abgelaufenen Jahr. Den Auftakt bildete das Bezirksrodelrennen am 15. Januar 2005 (wir berichteten in der ersten Ausgabe 2005 des Mühlrades). Nach der Vollversammlung am 5. Februar 2005 wurde mit dem neu gewählten Ausschuss (wir berichteten) zuversichtlich die neue Periode gestartet. Zahlreiche Übungen, theoretische, sowie technische wurden abgehalten.

Proben, Gemeinschaftsübungen, fachliche Schulungen, Sport und Geselligkeit standen im vergangenem Jahr auf dem Kalender der Freiwilligen Feuerwehr Lappach. Einsätze, alle kleinerer Natur, waren zu bewältigen. Es waren insgesamt 12 Einsätze. Die Freiwillige Feuerwehr Lappach war im Jahr 2005 mit insgesamt 505 Mann eingesetzt, die 1015 Stunden leisteten.

Die Florianifeier fand am 1. Mai 2005 statt. Das Sommerfest war am 31. Juli 2005. Sportlich aktiv waren die Kameraden beim Bezirksrodelrennen in Lappach, beim Bezirksskirennen am Speikboden und bei den Landesmeisterschaften in Rodeln im Jauffental.

In Zusammenarbeit mit der „Chemnitzerhütte“ und „Seppls Imbiss“ wurde am 25. September 2005 der „5. Chemnitzer Hüttenlauf“ erstmals auf der Strecke von Lappach zur Chemnitzer Hütte organisiert. Er hat sich gut bewährt. 40 Sportlerinnen und Sportler aus ganz Südtirol haben daran teilgenommen und waren mit der Strecke, sowie mit der Organisation sehr zufrieden.

Die Planung für den Ankauf des Tankwagens, die schon im Jahr 2004 auf einigen Tagesordnungspunkten zur Diskussion stand, wurde auch 2005 im Ausschuss intensiv überdacht und durchdiskutiert. Nachdem die Einwilligung seitens des Bezirksverbandes und der Gemeinde gegeben war, und die Finanzierung zu 2/3 zugesichert wurde, wurde im Frühjahr 2005 mit der Fa. Rosenbauer der Kaufvertrag abgeschlossen. Der Liefertermin ist im Frühjahr 2006. Die Gesamtkosten des Fahrzeuges betragen 245.000,00 Euro.

Einer der Höhepunkte der heurigen Vollversammlung waren verschiedene Ehrungen:

Niederkofler Johann wurde für seinen 25jährigen Dienst mit dem Verdienstkreuz in Silber geehrt. Die Ehrung übernahm Bürgermeister Josef Unterhofer, Abschnittsinspektor Raimund Eppacher und der Kdt. Werner Aschbacher.

Weiters geehrt wurde Josef Plankensteiner vom Pichlerhof. Mit seinen 65 Jahren beendet er nun den Dienst bei der Wehr. Er wurde für seine wertvollen Dienste bei der Freiwilligen Feuerwehr von der Vollversammlung als Ehrenmitglied ernannt. Als Zeichen für die Anerkennung überreichte ihm der Kdt. eine Statue des Hl. Florian.

Für seine wertvollen Dienste bei der Freiwilligen Feuerwehr Lappach wurde Dr. Heinrich Holzer geehrt und als Ehrenmitglied der Wehr ernannt. Auch ihm wurde als Dank und Anerkennung ein Hl. Florian überreicht.

Der Wehr beigetreten sind im Jahr 2005 Adolf Holzer und Hermann Oberlechner.

Bei der Vollversammlung wurden Adolf Holzer und Hannes Gasser angelobt.

Bereits im Januar und im Februar 2006 haben sich einige Kameraden an verschiedenen sportlichen Aktivitäten beteiligt. Beim Bezirksskirennen am 28. Januar 2006 in Rein in Taufers haben 4 Kameraden teilgenommen. Beim Bezirksrodelrennen am 4. Januar 2006 in Uttenheim nahmen ebenfalls 4 Kameraden teil.

Alexander Niederkofler hat dort den 4. Rang in seiner Kategorie erworben. Bei den Landesmeisterschaften in Rodeln in Lüsen haben 3 Kameraden teilgenommen. Johann Niederkofler hat hier einen hervorragenden 2. Rang belegt.
Die Freiwillige Feuerwehr Lappach möchte sich bei der gesamten Dorfbevölkerung recht herzlich für jegliche Spenden und besonders für die Spenden bei der Kalenderaktion 2006 bedanken. Ihr Vertrauen und ihre Zusammenarbeit ist eine besondere Wertschätzung für unsere Wehr.

Priska Aschbacher

<u>Vorankündigung:</u>
Die Segnung des neuen Tankwagens findet am Sonntag, den 6. August 2006 statt.

Tanklöschfahrzeug neu umgebaut

Das Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Mühlwald wurde im Jahre 1990 angekauft. Als wir letztes Jahr das Rüstfahrzeug in Einsatz nehmen konnten, wurden verschiedene technische Geräte dort eingebaut. Das Tanklöschfahrzeug musste in der Folge umgebaut werden. Notwendig wurde der Einbau des Belüftungsgerätes und verschiedener wasserführender Armaturen. Der Hochdruckschlauch samt Haspel mit elektrischer Aufwicklung wurde ausgetauscht, da nach ca. 10 Jahren kleine Mängel auftreten und der Versicherungsschutz nicht mehr gewährleistet ist.
Es wurden eine neue Umfeldbeleuchtung auf dem Dach aufgebaut, sowie neue Rückscheinwerfer und Blitzlichter hinten. Weiters wurde das Fahrzeug neu bereift und eine Generalrevision wurde durchgeführt.
Bei dem Wassertank wurde eine Spezial-Beschichtung angebracht und bei der Karosserie wurden Roststellen entfernt, rostige Teile ausgetauscht und neu lackiert und ein neues Design wie beim Rüstfahrzeug angebracht. Es wurde ein neuer Inox Dieseltank (Sonderanfertigung) eingebaut, da der alte Tank innen Rosterscheinungen hatte und des öfteren bei Übungen und Einsätzen Fahrschwierigkeiten aufgetreten sind. Die Spesen für diese Arbeiten belaufen sich auf ca. Euro 21.000,00. Der Betrag kann mit Landes-, Gemeinde-, Bezirk- und Eigenmittel abgedeckt werden.
Der Feuerwehrausschuss und die Kommandantschaft bedankt sich recht herzlich beim Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, beim Bürgermeister Josef Unterhofer und der Gemeindeverwaltung von Mühlwald, als auch bei dem Bezirksfeuerwehrverband Unterpustertal. Die Feuerwehr Mühlwald hofft, dass durch diese Investition das Tanklöschfahrzeug für die nächsten 15 Jahre der Feuerwehr Mühlwald einen reibungslosen und sicheren Dienst im Einsatz und bei den Übungen leistet. Ein ganz besonderen Dank möchten wir der Bevölkerung von Mühlwald aussprechen für die vielen Spenden, welche bei den Neujahrwünschen eingegangen sind.

Hartmann Oberlechner

Frauen feiern gemeinsam im Advent

Am 8. Dezember luden die Bäuerinnen zusammen mit der Katholischen Frauenbewegung alle Bäuerinnen und Frauen zu ihrer alljährlichen Weihnachtsfeier ein. Der Pfarrer von Meransen, Alexander Raich, hielt ein kurzes Referat zum Thema: Weihnachten - Botschaft und Auftrag, der Stern führt uns den Weg.
Seine Geschichte über das verlorengegangene Christkind wird noch vielen lange in Erinnerung bleiben. Der Familiengesang Gasser (im Bild links) verschönerte diesen Nachmittag mit weltlichen und geistlichen Liedern und trug so wesentlich zum guten Gelingen dieser Feier bei.
Paula und Maria, zwei Bäuerinnen aus Olang (Bild oben links), sorgten mit ihrer lustigen Einlage für humorvolle Stimmung. Bei Tee und Gebäck konnte noch so manches "Ratscherle" gehalten werden.
Der volle Saal zeigte, dass in unserem Dorf der Zusammenhalt und die Gemeinschaft noch immer großen Wert haben.

Rita Ausserhofer

Bastelkurs: Wir binden ein Fotoalbum

Am 15. Dezember trafen sich im Vereinshaus zwölf Teilnehmer um unter der Leitung von Agnes Feichter ein Fotoalbum selbst zu binden.
Selber angefertigt hat so ein Fotoalbum einen noch viel größeren Wert. Es wurde fleißig gemessen und geklebt und mit dem Endergebnis konnten am Ende alle zufrieden sein. Das Gruppenbild mit den strahlenden Teilnehmerinnen ist der beste Beweis dafür.

Rita Ausserhofer

Bäuerinnen interessieren sich für Kräuteranbau

Im Herbst trafen sich wiederum 20 interessierte Bäuerinnen, um ein Programm an Weiterbildung zusammenzustellen.
Unser erster Kurs führte uns zum Hauserhof nach Wielenberg, wo wir alles über Kräuter erfuhren und uns das Herstellen einer Kräutersalbe gezeigt wurde. Im November erfuhren wir Interessantes zum Thema: "Investitionsförderungen in der Landwirtschaft". Im Dezember fand in der Haushaltsschule Dietenheim ein interessanter Nachmittag über vergessene Gemüseschätze statt, der mit einer Verkostung von verschiedenen Gemüsegerichten ausklang.
Großen Anklang fand im Jänner der Kurs "richtige Melktechnik". Der theoretische, sowie auch der praktische Teil, waren lehrreich und höchst interessant. Im Vortrag "Die Betriebsprämie", der ebenfalls im Jänner stattfand, erfuhren wir wiederum viele Neuheiten in Bereichen der Landwirtschaft.
Der Abschluss unserer Kurse findet im April mit einer Lehrfahrt statt. Zuerst werden wir die Rieper Mühle in Vintl besichtigen. Anschließend fahren wir weiter nach Vahrn zum Bartgaishof, der sich auf Kräuteranbau und Verarbeitung derselben spezialisiert hat. Bei unserem Kursprogramm war der gute Zusammenhalt innerhalb der Gruppe bemerkenswert und die Gemeinschaft, die daraus entstand, für viele von uns sehr wertvoll. *Rita Ausserhofer*

Melken will gelernt sein.

Sternsinger sammeln in Mühlwald 6.577 Euro

Auch heuer war die Sternsingeraktion in unserem Dorf wieder ein voller Erfolg. 287 Familien wurden von singfreudigen Jugendlichen besucht. 24 Mädchen und Buben (6 Gruppen) waren am 26. und 27. Dezember unterwegs. Sie sammelten Geldspenden zur Unterstützung eines Schulprojekts auf den Philippinen. Sie durften sich über den Betrag einer stolzen Summe von Euro 6.577,78 freuen.

Zwei Gruppen waren auch in Brixen beim großen Sternsingertreffen dabei, zu dem Bischof Wilhelm Egger eingeladen hatte.
Ein herzlicher Dank gilt allen, die sich für diese Aktion einge-setzt haben: den Kindern und Jugendlichen, welche die ehrenvolle Aufgabe übernommen haben sowie den Begleitern der Sternsinger und den Gastgebern für das Mittagessen.
Auch allen, welche die Jugendlichen freundlich aufgenommen haben, ein herzliches Vergelt's Gott!

Ida Gasser, Pfarrgemeinderat

Grundschule Mühlwald ist eine "Klima-Schule"

Wir produzieren vermehrt Treibhausgase. Folge: Das Klima ändert sich.

"Autofrei zur Schule" ist auch in Mühlwald ein Thema.

Unsere Schule beteiligt sich heuer am Umwelterziehungsprojekt „Klima-Schule", das von der Koordinationsstelle Klimabündnis Südtirol ausgeschrieben wurde.

Das Projekt umfasst 3 Bereiche:

1. PRIMA KLIMA - Energie sparen im Schulgebäude
Die Kinder werden dazu angehalten,
a) richtig zu lüften = stoßlüften
b) die Lichter auszuschalten, wenn sie nicht gebraucht werden
c) die Temperatur in den Klassenräumen in den Wintermonaten zu überprüfen
Oberstes Ziel ist es, die Schüler für das Thema zu sensibilisieren und energiesparendes Verhalten im Alltag einzuüben.

2. Erlebnisausstellung „KLIMA VERBUNDET" für 4./5.Klasse
Geschulte Personen führen die Kinder durch die Ausstellung in Sand in Taufers und vermitteln auf anschauliche Weise die Themen
a) Klimaveränderung und Klimaschutz
b)Verursacher des Treibhauseffekts
c) Was hat Amazonien mit uns zu tun?
Eine Vielzahl von Gegenständen, Modellen und Spielen lädt zum Angreifen und aktiven Mitmachen ein und zeigt Möglichkeiten auf, was wir zum Erhalt des Klimas beitragen können.

3. AUTOFREI zur Schule
Die Schüler sammeln Klima Schritte, indem sie zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule kommen. Diese Aktion läuft über 4 Wochen. Auf dem Teilnehmerausweis erhält jedes Kind täglich einen Aufkleber für das jeweils benutzte Fortbewegungsmittel. Auf einem Klassenposter wird eine Statistik erstellt. Jeder Schulweg ohne Privatauto bedeutet einen KlimaSchritt. Die Aktion setzt sich folgende Ziele:

a) Alternativen zum Verkehr kennen lernen
b) Abwechslungsreichen Schulweg erleben
c) Unterstützung von Kindern in Ecuador über ein Partnerschaftsprojekt: ausgewählte Sponsoren investieren für jeden gesammelten KlimaSchritt 5ct
Für die Teilnahme an diesem Projekt erhält die Schule ein Klimaschützer-Diplom. Es werden auch Tagesausflüge verlost.

Zilli Forer

Suppensonntag im Vereinshaus begeistert jung und alt

Der Suppensonntag am 26. Februar 2006, organisiert vom Kath. Familienverband und der Bäuerinnenorganisation von Mühlwald, war wieder ein voller Erfolg. Die wohlschmeckenden Suppen, welche einheimische Gastbetriebe spendierten, wurden bis auf den letzten Schöpflöffel genossen. Auch vom reichhaltigen Kuchen– und Krapfenbuffet blieb bis zum Abend nichts mehr übrig.
Da die Mühlwalder für ihr Leben gern Karten spielen, ist es bereits zur Tradition geworden, den Suppensonntag mit einem Preiswatten zu verbinden und bis gegen 20.00 Uhr wurden eifrig die Karten gemischt.
Auch die Kinder waren in der Spiel– und Bastelecke beschäftigt. Mit viel Fleiß wurden Faschingsdekorationen sowie schön verzierte Tonherzchen gebastelt. Im Foyer lief eine Fotopräsentation der durchgeführten Veranstaltungen des KFS in den letzten drei Jahren und so manche Erinnerung an gemeinsame frohe Stunden wurde wach.
Der Höhepunkt des Nachmittags war die Verlosung vieler Sachpreise. Gasthäuser, Geschäfte, Direktvermarkter, Handwerksbetriebe sowie auch einige auswärtige Firmen wurden angesprochen und stellten tolle Sachpreise oder eine Spende zur Verfügung. Den Haupttreffer, spendiert von der Firma Karl Wieser OHG, gewann Frau Antonia Knapp, u.z. ein Wellness-Wochenende für 2 Personen im Alpenschlössl-Linderhof in Steinhaus.
Der Reinerlös dieser Veranstaltung wird für folgende Zwecke gespendet:

Gewinner des Preiswattens v.l.n.r.: Margit und Josef Gasser, Maria und Franz Eppacher, Josef und Aloisia Watschinger, Barbara Großgasteiger und Oberhofer Maria

Hilfsfond Familie in Not
Bäuerlicher Notstandsfond
Lautsprechanlage in der Pfarrkirche Mühlwald

Alle unsere gesteckten Ziele konnten erreicht werden u.z.
- kochfreier Sonntag für Hausfrauen und –männer
- gemütliches Beisammensein für jung und alt
- der gemeinsame Einsatz für einen guten Zweck

Allen ein herzliches Vergelt's Gott

Yogaschulung - Ein Weg zu sich selbst

Zur Zeit besuchen in Mühlwald 11 Frauen und 2 Männer eine Yogaschulung, organisiert vom Katholischen Familienverband.
An 10 Abend versucht die Yogalehrerin Anna Steeman Grundlagen der körperlichen und psychischen Entspannung anhand von leichten Bewusstseinsübungen zu vermitteln. Die Yogaübungen legen einen besonderen Wert auf die Entwicklung der eigenen Bewusstseinskräfte des Denkens, des Fühlens und des Willens und auf die freie Atemschulung.

Maria Unterhofer

Die Gruppe beim "Kosmischen Gebet"

"*Am liebsten mag ich Sahnetorten*"

Bürgermeister besucht Jungschar - Jugendliche stellen Fragen

Einen nicht alltäglichen Besuch hatten wir von der Jungschargruppe am 28. Jänner. Bürgermeister Unterhofer hat uns besucht, mit uns Kuchen gegessen und uns erlaubt, Fragen über ihn "ganz privat" zu stellen. Nach anfänglichen Hemmungen hat sich allmählich ein lockeres Gespräch zwischen den Kindern und unserem Gast entwickelt:

Tiziana: Waren Sie Ihren Kindern ein strenger Vater?
Bürgermeister: Nein, ich habe zwei Söhne, Martin und Alexander und war nicht allzu streng mit ihnen.

Stefanie: Helfen Sie manchmal kochen?
Bürgermeister: Ich mache fast jeden Tag das Frühstück. Sonntags, wenn ich Zeit habe, helfe ich auch beim Küche aufräumen.

Kristin: Welche Musik hören Sie am liebsten?
Bürgermeister: Volksmusik und Volkstümliche Musik. Zum Entspannen bevorzuge ich Blasmusik.

Veronika: Was machen Sie in Ihrer Freizeit, betreiben Sie Sport?
Bürgermeister: Sport ist für mich ein Fremdwort. Als die Kinder noch klein waren, bin ich mit ihnen Schi fahren gegangen. Jetzt ziehe ich allem aktiven Sport eine schöne Wanderung vor.

Verena: Telefonieren Sie während dem Auto fahren?
Bürgermeister: Ja, ich bekomme sehr viele Anrufe. Wenn ich nach Bozen fahre, telefoniere ich fast die halbe Strecke.

Sara: Mögen Sie Torten, wenn ja welche am liebsten?
Bürgermeister: Ab und zu ja, am liebsten Sahnetorten.

Tiziana: Haben Sie Zeit zum Fernsehschauen?
Bürgermeister: Wenig. Abends, wenn ich heim komme, schaue ich Nachrichten um über das Weltgeschehen informiert zu sein, ansonsten interessiere ich mich für Dokumentationen.

Stefanie: Worüber ärgern Sie sich und worüber können Sie lachen?
Bürgermeister: Ich glaube ein ausgeglichener Mensch zu sein und versuche mich nicht zu ärgern. Am ehesten ärgere ich mich als Bürgermeister über schlechte Mülltrennung oder wilde Müllablagerungen, weil, mit etwas gutem Willen, die Müllentsorgung leicht machbar ist. Lachen kann ich über jeden Witz.

Kristin: Wie viele km fahren Sie pro Jahr?
Bürgermeister: Ich fahre sehr viel. Zwischen 40.000 und 50.000 km pro Jahr. Das hängt vielleicht damit zusammen, dass ich sehr oft in der Landeshauptstadt zu tun habe und mehrmals am Tag zwischen meinem Arbeitsplatz im Altersheim von Sand in Taufers und Mühlwald hin- und herpendle.

Veronika: Welche Freunde haben Sie?
Bürgermeister: Freundschaften habe ich nicht viele. Bedingt durch meine Position als Bürgermeister, habe ich dafür aber landesweit viele Bekannte.

Verena: Welche Hobbys haben Sie?
Bürgermeister: Da tu ich mich schwer. Ich verfolge gerne alle Bauarbeiten der Gemeinde, insbesondere Baggerarbeiten und freue mich, wenn Arbeiten zügig voranschreiten.

Monika: Halten Sie sich immer an die Geschwindigkeitsbegrenzungen?
Bürgermeister: In der Regel fahre ich wie man fahren darf bzw. muss. Ich habe sehr wenig Bußgeld gezahlt.

Sara: Fahren Sie manchmal ans Meer oder machen Sie lieber eine Reise?
Bürgermeister: Länger Urlaub habe ich wenigstens schon 10 Jahre nicht mehr gemacht. Ich fahre gerne für einige Tage weg, aber nicht ans Meer, das finde ich langweilig.

Tiziana: Gewinnen Sie beim Preiswatten oft?
Bürgermeister: Früher habe ich viel Karten gespielt, jetzt habe ich nicht mehr die nötige Zeit dazu.

Stefanie: Sind Sie aufgeregt wenn der Landeshauptmann kommt?
Bürgermeister: Nein, ich kenne des Landeshauptmann persönlich sehr gut.

Kristin: Kennen Sie sich am Computer gut aus?
Bürgermeister: Ich bin kein Computerfreak, kann aber von mir sagen, dass ich mein Notwendigstes wie Tabellenkalkulationen und Textverarbeitung beherrsche.

Veronika: Stört es Sie wenn Sie jetzt im Gasthaus nicht mehr rauchen dürfen?
Bürgermeister: Mich persönlich stört es nicht. Ich bin sogar der Meinung, das Rauchverbot in den Gasthäusern ist richtig und ein kleiner Schutz für jene Personen, die nicht rauchen. Wenn ich rauchen will gehe ich ins Freie und vielerorts gibt es schon Raucherlokale.

Verena: Lesen Sie viel und mögen Sie auch Geistergeschichten?
Bürgermeister: Geistergeschichten habe ich schon lange keine mehr gelesen. Hauptsächlich lese ich Zeitungen. Als Bürgermeister bekommt man viele Zeitschriften über Kultur und Wirtschaft.

Sara: Werden Sie bei Sitzungen nervös oder zornig?
Bürgermeister: Nach 20 Jahren Bürgermeister werde ich nicht mehr nervös. Ich versuche immer sachlich zu argumentieren und zu überzeugen.

Tiziana: Was haben Sie getan um Bürgermeister zu werden?
Bürgermeister: Ursprünglich wollte ich gar nicht Bürgermeister werden. Damals gab es die Direktwahl des Bürgermeisters noch nicht. Ich habe für den Gemeinderat kandidiert und eine Gruppe im Gemeinderat hat mich als Bürgermeister vorgeschlagen und unterstützt. So bin ich zu diesem Amt gekommen.

Kristin: Können Sie gut tanzen?
Bürgermeister: Singen und Tanzen kann ich überhaupt nicht. Ich finde, mit 50 bin ich zu alt um damit anzufangen.

Kristin: Welche Klamotten tragen sie am liebsten?
Bürgermeister: Das hängt vom jeweiligen Anlass ab. Ich trage gerne Freizeitkleidung und Jeans. Zu festlichen Anlässen kleide ich mich auch elegant, da trage ich Anzug und Krawatte.

Anschließend hat uns der Bürgermeister noch von den Aufgabenbereichen des Gemeinderates und des Gemeindeausschusses, von den größten Vorhaben und Projekten der Gemeinde in der nächsten Zeit und woher die Gemeinde ihre Gelder bezieht erzählt.
Zum Abschluss haben die Kinder noch das Lied "Durch den Monsun" von der Gruppe" Tokio Hotel" gesungen. Viktoria hat im Namen der Gruppe für den Besuch gedankt und Bürgermeister Unterhofer eine kleine Bastelarbeit aus Papier überreicht.
Der Bürgermeister seinerseits hat uns versprochen wiederzukommen.

Agnes Feichter

Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Mühlwald

Am 15. Jänner wurde für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Schützenkompanie Mühlwald eine heilige Messe gefeiert. Anschließend wurde für den Ehrenoffizier Peter Großgasteiger eine Ehrensalve abgefeuert.
Grund dafür war die 60jährige Mitgliedschaft bei der Kompanie Mühlwald. Der Bezirksmajor überreichte die Langjährigkeitsmedaille und Urkunde (im Bild rechts).
Anschließend fand im Vereinshaus von Mühlwald die Jahreshauptversammlung statt. Der Hauptmann konnte den Bürgermeister Josef Unterhofer, Bezirksmajor Heinrich Seyr, 34 Schützen, 4 Marketenderinnen und ein unterstützendes Mitglied begrüßen. Nach der Versammlung hat die Kompanie zum Mittagessen in die Pizzeria Meggima eingeladen.

Albert Ausserhofer

Kindermette am 23. Dezember 2005 in Lappach

"Der Stern von Bethlehem" - "Der Heiland ist geboren"

Am 23. Dezember 2005 wurde in der Pfarrkirche von Lappach erstmals eine Kindermette dargeboten. Die Kinder der Grundschule und einige Eltern wagten sich zu dieser Premiere. Das Motto lautete „Der Stern von Bethlehem – Der Heiland ist geboren".

Die Botschaft von Weihnachten sagt uns ja, dass wir uns nicht von Gold und Silber verblenden lassen sollten. Jesus hat das Licht der Welt erblickt, auf welche Weise Gott in der Armut des Stalles in unsere Welt gekommen ist - er hat die Dunkelheit unserer Welt durchbrochen und es auf unserer Welt Licht werden lassen. Das ist das Wunder der Weihnacht, worüber wir in dieser Kindermette staunen und uns freuen durften.

Aus diesem Grunde haben die Kinder auch den Christbaum nicht mit Gold- und Silberkugeln geschmückt, sondern mit Sternen aus Stroh, damit wir uns auch daran erinnern, unter welchen Verhältnissen Jesus geboren wurde. Jeder Besucher durfte einen schlichten Strohstern als Zeichen für den Christbaum zu Hause mitnehmen.

Die Kindermette war gut besucht und kam gerade bei Eltern und den Kindern gut an. Bei weihnachtlicher Musik, bei Tee und Gebäck wurde es nach der Mette im Widum noch gemütlich.

Priska Aschbacher

Arbeiten am Heiligen Abend

Agnes Gasser alias Sr. Fidelis in der Marienklinik Bozen

Terziarschwester Fidelis in der Bozner Marienklinik ist seit unzähligen Jahren auch am Heiligen Abend immer im Dienst. An dem Abend hat sie in den letzten zehn Jahren zwei Buben und einem Mädchen auf die Welt geholfen. Der 24. Dezember ist für sie ein besonderer Tag der Freude und Sehnsucht.

Jedes Jahr wenn sie an dem Tag in der Früh aufsteht fragt sie sich: "Schauen wir ob wir heuer wieder ein Christkindl kriegen?" Gleichzeitig hat sie den Wunsch, dass immer alle Babys gesund zur Welt kommen!

Es ist für sie ein Arbeitstag wie jeder andere, die Stimmung ist jedoch festlich und um das zu unterstreichen, schmückt sie den Kreissaal auch weihnachtlich mit Weihnachtssternen und einem Christbaum. Ihre Erfahrung ist, das Erstgebärende sich freuen, wenn sie ihr Kind am Heiligen Abend bekommen. Mehrgebärende Mütter sind selbstverständlich überrascht, wenn sich das Baby genau am Heiligen Abend ankündigt, denn sie wären lieber zu Hause bei ihrer Familie. "Ins Schwitzen können die Männer kommen, wenn sie überraschend ohne Frau das Weihnachtsfest vorbereiten und ausführen müssen", meint die gebürtige Mühlwalderin Schwester Fidelis lachend.

"Wenn am Heiligen Abend die Geburt ansteht, dann können der Vater und die übrigen Kinder die Geschenke am nächsten Tag in die Klinik bringen und nachfeiern. Im Nachhinein haben dann alle in der Familie eine große Freude und sie nennen es mit Stolz Christkind".

Wir bedanken uns bei der Zeitschrift "Südtirol LIFE" für die Wiedergabe dieses Auszuges aus einem Artikel der Dezemberausgabe 2005.
Text und Foto: Markus Feichter

Umfangreiche Aktivitäten im Freizeitverein Lappach

Vollversammlung zieht Bilanz und legt Grundlagen für das Jahr 2006

Anlässlich der 21. Vollversammlung am 21.01.2006 konnte der Präsident des Freizeitvereines Lappach wiederum ein umfangreiches Programm präsentieren. Eigentlich war es Absicht des Ausschusses das Jahr 2005 wieder etwas gemütlicher anzugehen. Zum Schluss wurde aber doch wieder ein umfangreiches Programm abgewickelt, das sehr abwechslungsreich war und für die Bevölkerung und für die Mitglieder des FVL doch einige interessante Veranstaltungen mit sich gebracht hat, die auch grundsätzlich auf großes Interesse gestoßen sind. In erster Linie - aber nicht nur - hatten im Jahr des Sports sportliche Veranstaltungen Priorität, wobei sowohl das Vereinsrennen, das Mondscheinrodeln, der Skitag in Sulden, aber auch die besonders erfolgreiche Radtour von Innichen nach Bruneck sowie das Fußball- und Kleinfeldturnier auf reges Interesse gestoßen sind. Aber auch das traditionelle Familienfest, der Flohmarkt und die Weiterbildungsveranstaltungen waren gut besucht.

Auf Anregung eines Mitgliedes wurde im Dezember ein Schwimmkurs ausgeschrieben, welcher unter der Leitung von Isabelle Frisch im Garni Trojer in St. Moritzen/Sand in Taufers stattfand. Ca. 20 Teilnehmer – vor allem aus Mühlwald – konnten in 6 Einheiten die Grundelemente des Schwimmens erlernen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen ist geplant, im Frühjahr einen weiteren Kurs für Fortgeschrittene auszuschreiben.

Alle Helferinnen und Helfer sowie Sponsoren wurden zur Besichtigung des Bergwerkes und des Klimaheilstollens in Prettau als kleines Dankeschön für die freiwillige Mitarbeit im Volontariat eingeladen und anschließend wurde gemeinsam im Restaurant der Mittelstation Speikboden gefeiert. Die Fam. Niederkofler hat uns dabei köstlich bewirtet.

Markus Gruber von St. Jakob zeichnet für die Organisation im Bergwerk Prettau verantwortlich und wir wurden vom Präsidenten des Asthmastollens Dr. Voppichler sowie vom Direktor des Landesmuseums Dr. Pepi Pahl und den Mitarbeitern vor Ort begrüßt, begleitet, professionell geführt und über die Geschichte des Bergbaues ausführlich informiert. Anschließend hat uns der Präsident des Vereines „Respiration" Markus Gruber zu einer ausgiebigen Marende eingeladen, die liebevoll und äußerst schmackhaft und abwechslungsreich von „Ahrntal Natur" vorbereitet und dargeboten wurde. Herzlichen Dank dafür!

Programm 2006:

Am 12.02.2006 wurde auf Einladung von Anni Sulzenbacher der Rodelausflug zur Plätzwiese nach Prags organisiert. Statt des jährlichen Mondscheinrodelns konnten 10 Teilnehmer einen unvergesslichen Sonnentag genießen. Treffpunkt für die Teilnehmer war Prags beim Brüggelewirt. In einer wunderschönen Winterlandschaft ging die Schneewanderung hinauf zur Plätzwiese. Besonders danken möchte der

FVL Anni Sulzenbacher, welche sowohl die Organisation als auch die Reservierungen vorgenommen hat. Weiters hat sie für die Teilnehmer eine Pferdekutschenfahrt, welche die Schönheit der Sextner Dolomiten besonders betonte, organisiert und die Spesen dafür übernommen. Dafür sei ihr ein Herzliches Vergelt's Gott gesagt.
Am 11.03.2006 wurde wiederum ein Skitag organisiert, der die Teilnehmer nach Cortina geführt hat. Am 10.06.2006 ist ein Radtag geplant und am 09.07.2006 das Familienfest, welches uns heuer nach Flemm führt. Die geologische Wanderung ist für den 22.07.2006 und die Bergtour zum Hochfeiler für den 26.08.2006 geplant.
Ein weiterer Höhepunkt ist der Volksmusikantenabend am 02. September.2006. Alle sind bereits jetzt herzlich eingeladen an der einen oder anderen Veranstaltung – oder auch an allen teilzunehmen. An dieser Stelle wird allen Sponsoren und Gönnern des Freizeitvereines ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen. Alle Mitglieder werden ersucht mitzuhelfen und mitzudenken, um mit neuen Ideen und neuem Schwung das Jahr 2006 anzugehen und zu einem guten und erfolgreichem Jahr werden zu lassen. *Dr. Heinrich Holzer*

Im Bild die Teilnehmer des Rodelausfluges auf die Plätzwiese.

Freizeitverein Mühlwald: neuer Ausschuss

Am 25. Februar 2006 wurde im Rahmen der Vollversammlung der Ausschuss des Freizeitvereines Mühlwald neu gewählt:
Präsident - Helmuth Niederbrunner, *Vize Präsident* - Peter Volgger
Schriftführerin - Manuela Steiner
Kassier - Josef Watschinger
Ausschussmitglieder:
Manuela Unterhofer, Meinhard Steiner und Josef Oberlechner.
Die Erstellung des Jahresprogrammes ist die erste Aufgabe des Ausschusses.
Ein besonderer Dank geht an Othmar, Marion und Herbert Steiner für die wertvolle Arbeit im Verein. Sie stellten sich bei der Neuwahl nicht mehr zur Verfügung. *Manuela Steiner*

Fasching in Lappach

Am Dienstag, den 21.02.2006 fand im neu gestalteten Vereinshaus von Lappach die traditionelle Faschingsparty für die Kinder statt.
Rund 35 Faschingsbegeisterte verbrachten einen unterhaltsamen Nachmittag. Bei Krapfen und Saft wurde die lustige Zeit eingeläutet und an den lustigen Spielen fand selbst der kleinste Besucher Gefallen.

Katholischer Familienverband
Zweigstelle Lappach

Bauernjugend Mühlwald immer sportlich unterwegs

Fügen im Zillertal war das Ziel des Ausfluges, zu dem die SBJ ihre Mitglieder am 10. und 11. Dezember einlud. Auf dem Programm standen die Besichtigung des Heimatmuseums in Fügen sowie die Schnapsbrennerei am Kölblhof in Hart. Übernachtet haben die 25 Teilnehmer in einem Berggasthof an der Mittelstation im Schigebiet Hochfügen. Den Abschluss der Fahrt bildete wie immer das Pizzaessen in der Pizzeria Winkler in Greinwalden. Mit den Ballhelfern wanderten wir am 30. Dezember nach Hoadenberg, wo uns ein ausgiebiges Abendessen erwartete. Da auch Christian und Paul vom Singkurs mit Ziehharmonika und Bass mit dabei waren, war für gute Stimmung gesorgt. Und so wurde gesungen und getanzt bis spät in die Nacht. Auch die Talfahrt auf der Rodel war „a mörschts Hetz".

Als Dank für die Unterstützung beim Grand Prix der Volksmusik in Zürich hat die Familie Niederbrunner alle, die Anfang September mit der Bauernjugend nach Zürich gefahren sind sowie den Ausschuss auf die Weizgruberalm zu einem Mittagessen eingeladen. Nach einem geselligen Nachmittag ging es mit den Hornschlitten ins Tal.

Die meisten Mühlwalder wagen sich nur einmal im Jahr auf die Kegelbahn – wenn, dann aber richtig. Mit vollem Einsatz wurde im Kegelpub in Sand in Taufers am Samstag, den 14. Jänner gekegelt. Bei der anschließenden Preisverteilung im Pub Fuchsfalle wurde Manfred Rier die Wandertrophäe überreicht, Steffi Kirchler erhielt den Potzapreis und Ewald Reichegger nahm den Geschenkskorb vom Würfelspiel mit nach Hause.

Auch beim Dorfschießen in Mühlwald, beim Bezirkseisstockschießen der SBJ in St. Georgen, beim Besenhockeyturnier in Steinhaus und bei der Bezirkswintergaudi in St. Jakob mischten die Mühlwalder mit. Obwohl die Platzierungen meist zu wünschen übrig ließen, kam die Geselligkeit und der Spaß auf keinen Fall zu kurz. Tanzen war das Motto sowohl auf dem Bauernball in Meran Ende Jänner wie auch in Innsbruck Anfang Februar. Sechs bekannte Gruppen, wie z.B. "Die Palldauer", "Die Torpedos" oder "Die Pfundskerle" heizten im Congress in Innsbruck bis morgens um 4 Uhr ein. Der Bezirk Pustertal war dort mit mehr als 80 jungen Leuten vertreten. Sowohl in Meran als auch in Innsbruck war es ein überwältigender Anblick, so viele junge Leute fast ausnahmslos in Tracht zu sehen.

Daniela Knapp

Dem "Köfl Tondl" über die Schulter geschaut

Sticken hat eine jahrtausendalte Tradition. Schon die alten Ägypter haben mit dem Kreuzstich kleine Kunstwerke geschaffen. Seit dem 16. Jht. stickt man auch in Europa. So steht es im Lexikon. Zu den Weiterführern dieser Tradition gehört auch Anton Aschbacher. Der *Köfl Tondl*, wie er allseits genannt wird, hat schon als junger Bub, bevor er zum Militär musste, gestickt. Kreuzstich natürlich. Für viele Jahre hat er dann sein Freizeithandwerk ruhen lassen und erst nach seiner Pensionierung wieder damit begonnen. Einmal mehr bestätigt sich damit das Sprichwort: *Was Hänschen gelernt hat, verlernt Hans nimmermehr*.

Sieht man Tondls Hände an, kommt man nicht auf die Idee, dass er mit Nadel, Faden und Stoff umgehen kann, denn Zeit seines Lebens hat er immer schwer gearbeitet.

12 Jahre hat Tondl mit seinem Bruder Seppl Holz gearbeitet. Man könnte seinen Erzählungen stundenlang zuhören. Damals in den 50er und 60er Jahren, haben die beiden Brüder gemeinsam viele Holzpartien übernommen, geschlägert und ins Tal gebracht. Beeindruckend klingt es auch zu hören, wie beide oft wochenlang bei widrigen Schneeverhältnissen und eisigen Temperaturen täglich von zu Hause bis hoch über die Kaseralmen, auf der gegenüberliegenden Schattenseite, zur Holzarbeit emporgestiegen sind.

Welcher Anstrengung es bedurfte, Motor, Seilwinde und Seil den Berg emporzuschleppen, kann mit Sicherheit nur derjenige nachfühlen, der selber Holz gearbeitet hat. Rückblickend dankt Tondl, dass es in all den Jahren nie zu größeren Unfällen gekommen ist, was bei dieser Arbeit keineswegs auszuschließen ist. Allmählich zog auch in Mühlwald die Zeit ein, wo man bei anderen Arbeiten mehr verdiente als bei der Holzarbeit.

So arbeitete Tondl 3 Jahre beim Bau der Lichtleitung auf den Koflberg bis nach Pieterstein mit, bevor er bei der Firma Gasser Arbeit fand. "*Ba di Maura*" hat er dann 25 Jahre lang bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1997 gearbeitet. Mit viel Fleiß und Ehrgeiz hat er sich ein Eigenheim gebaut, was mit vielen Schwierigkeiten für ihn verbunden war. Auf Lorbeeren ausruhen will sich Tondl aber dennoch auch heute noch nicht. Das beweist schon allein die Tatsache, dass er sich den Sommer über gerne im Wald aufhält und *Schabe* macht. Diese Arbeit gibt ihm einerseits Erfüllung und Genugtuung, andererseits sorgt er für eine warme Stube im Winter, wo er sich seiner Leidenschaft, dem Kreuzstich sticken hingibt.

Eigentlich sind alle, der fünf Oberkofl-Geschwister, mit manuellen Fertigkeiten gesegnet, der Kreuzstichpassion hat sich aber der Tondl am meisten hingegeben. Als Tondl mit dem Sticken begann, hatte man bei weitem nicht so viele verschiedene Stoffe und edle Stickgarne wie heute. Man hatte nicht das Geld dazu und musste sich mit alten Wollresten zufrieden geben. So kam es, dass er *Gattosock* als Zählstoff verwenden musste.

Unzählige Bettvorleger auf *Gattosock* hat der Tondl gestickt und dabei aufwendige Muster auf den Stoff gezaubert. Deckchen für Nachtkästchen und Läufer für die alten Zimmerkommoden waren seine nächsten Arbeiten. Dass es Geduld und Ausdauer zu dieser langsamen und langwierigen Arbeit braucht, muss nicht eigens erwähnt werden.

Beigebracht hat sich Tondl diese Zählstickerei selber. Auf die Frage wie er es anstellt, das vorgegebene Stickmotiv schön zentriert in die Mitte zu positionieren, lacht er und meint: *Im Kopfrechnen war ich in der Schule schon einer der besten*. Ja, gut rechnen und zählen können ist bei dieser Handarbeit gefragt und diese Fähigkeit hat Tondl. Ob es sich um Bilder, Tischdecken, Läufer, Türschleifen oder Trachteneinsätze handelt, Tondl tut sich leicht damit, die Zeichenkästchen auf der Zählvorlage den einzelnen Farben zuzuordnen. Dass dabei alle Stiche immer in die gleiche Richtung gearbeitet werden müssen ist für ihn selbstverständlich, denn halbe oder schlampige Arbeiten mag er nicht.

Jede seiner Stickerei bezeugt die Liebe zu dieser aufwendigen Ar-

beit und lässt den Tondl niemals die vielen Stiche und Stunden zählen.
Neben seiner Handarbeit nimmt sich Tondl auch gerne Zeit für ein gemütliches Kartenspiel, dem *Guggile-Wattn* und *Pifransl*. Dass ihm dabei so manche Nacht durchkarten den Schlaf raubt, nimmt er mit Gelassenheit hin. Mitspieler können bezeugen, dass er ein guter Spieler, harter Gegner und fairer Verlierer ist.
Abschließend glaube ich sagen zu können: der Kreuzstich ist eine zeitlose Stickerei. Er war, ist und bleibt "*in*" und es wird immer Liebhaber und Bewunderer für

diese Kunst geben. Umso mehr stellt die edle Handarbeit in der heutigen Zeit, wo man alles kaufen kann, einen hohen Wert dar, denn sie ist nicht bezahlbar.
Bleibt zu hoffen, dass auch jeder des Stickens Unkundige erkennt, wie viel Mühe und Zeit in dieser Arbeit steckt und dass der Tondl weiterhin Freude an seinem Hobby hat.

Agnes Feichter

Rätsel von Hilda Prenn

Was kann das sein? Es hüpft und springt den Berg hinab
und braucht dazu kein Stock, kein Stab.

Es sucht sich seinen Weg allein
durch Gruben und durch Felsgestein.

Es spürt nicht viel von seiner Last
und nimmt dabei auch keine Rast.

Es schwingt sich schnell dem Abgrund zu
und läuft dann weiter ohne Ruh.

Es wandert fort durch Wald und Wiesen
um Gottes Schöpfung zu genießen.

Es stärkt den Müden mit edlem Saft
und schenkt der Umwelt neue Kraft.

Wem kann das alles nur so gelingen?
Wer kann das alles fertig bringen?

Es kann gewiss, nur ganz allein,
wohl nur das liebe Bächlein sein

Leserbrief

An das Mühlrad,

Es war mir eine große, unvergeßliche Freude, mit den Mühlwaldern den 70-er zu feiern!
Ich habe so viel Heimatwärme gespürt, fühlte mich unter Euch wie daheim.
Am 05. April werden es schon 50 Jahre, seit wir alle nach Innichen gezogen sind – schweren Herzens …
Ich möchte mich noch einmal beim Jahrgang 1935 ganz herzlich für alles bedanken.

Ganz besonders danke ich der lieben Tochter der Wega-Nanne aus Antholz, die mich nach der Feier nach Innichen zurückgebracht hat.

Ein großes Dankeschön für das nette Weihnachtsgeschenk – "Das Mühlrad". Dies war eine große Überraschung!

Mit freundlichen Grüßen an alle Mühlwalder die mich kennen

Feichter Maria
(Roan Moidl)

Auf Schusters Rappen - Anton Feichter erzählt vom Schusterhandwerk

Anton Feichter als junger Schustergeselle vor seinem Heimathaus beim "Haberer". Links im Bild ein Schnappschuss, aufgenommen bei den Erzählungen aus früheren Zeiten.

Wir drehen das Rad der Zeit 65 Jahre zurück und schreiben das Jahr 1941. Der 2. Weltkrieg sollte noch 4 Jahre dauern. Zu dieser Zeit begann Anton Feichter vom Haberer seine Lehre als Schuster. Sein Meister, wie er ihn noch heute mit Achtung nennt, war Florian Aschbacher, der *Köfl-Schuischta* (Bild unten).
Die Augen vom Habo-Tondl beginnen zu leuchten, wenn er in seinen Schustererinnerungen kramt. Die Zeit war hart und die liebe Not kein Fremdwort, doch Fußgewand brauchte, damals wie heute, jeder. Schuhe zu kaufen gab es noch nicht, also bestellte man sich den Schuster ins Haus.
In aller Hergottsfrüh sind der Tondl und sein Meister aufgebrochen und mit voll gepackten Rucksäcken auf die *Steare* gegangen. *Loaschte, Schuichnägl, Schuischtahommo* und allerhand anderes Schusterwerkzeug trugen die beiden in ihren Rucksäcken von Hof zu Hof. *Tragggorn* und *Ledo* stellte der jeweilige Bauer. Das *Tragggorn* wurde mit Pech und Wachs so bearbeitet und gedreht, dass daraus *Schuischtadroht* entstand, mit welchem die Schuhe genäht wurden.
Da im Winter die gute Stube oft der einzige warme Raum im Hause war, widmete man die Bauernstube kurzer Hand zur Schusterwerkstatt um. Viel Platz brauchten die Schuster nicht. Der Stubentisch wurde zur Seite geschoben und die Arbeit konnte beginnen. Werktags- und Sonntagsschuhe wurden nach Maß angefertigt. Hauptsächlich waren es hohe Schuhe, diese konnte man das ganze Jahr hindurch tragen. Je nach Bedarf wurden Schuhe für die ganze Familie und für die Dienstboten hergestellt. Es wurden nicht nur neue Schuhe gemacht, es wurden auch alte geflickt, neu gesohlt und genagelt. Manche Bäuerin oder Magd glaubte, sie müsste etwas Besonderes an ihren Füßen tragen und hat sich beim Anschaffen nicht leicht getan. Der *Köfl-Flö* hatte für derartige Späße kein großes Verständnis und hat so manchem Damenschuh den so genannten *Gratsch* verpasst. Dabei wurde zwischen den Sohlen ein hartes, loses Leder eingelegt, das bei jedem Schritt einen quietschenden Laut von sich gab. In Reih und Glied wurden die neuen Schuhe auf den Sitzbänken in der Stube aufgestellt.

Vorwiegend waren die Schuhe aus braunem Leder gemacht. Sollten sie schwarz sein, mussten sie mit einer eigenen Farbe geschwärzt werden. Öfters hat der Tondl auch Brautschuhe gemacht. Diese Stücke mussten mit besonderer Sorgfalt gearbeitet und gesteppt werden. Die Steppmaschine konnte man auf die *Steare* nicht mitnehmen. So ist *Meischto Flö* abends oft nach Hause gegangen und hat die Schuhe dort mit der Maschine gesteppt. Meistens blieben die

Schuster die ganze Woche auf dem Hof.
Am Samstagnachmittag gingen sie wieder nach Hause. Von einer Fünftage-Woche oder verlängertem Wochenende wusste man damals noch nichts. Dazu weiß Tondl eine recht nette Begebenheit zu erzählen, die sich auf einem Bauernhof in Mühlwald zugetragen hat: Der Auftrag neue Schuhe herzustellen war beinahe ausgeführt, da brachte die Bäuerin noch mehrere Paare Kinderschuhe und bat diese zu flicken. Die Schuster waren darüber nicht gerade erfreut. Als die Bäuerin die Stube verlies, nützte der Meister die Gelegenheit und warf einige Schuhe aus dem Stubenfenster. Zur Bäuerin meinte er dann ganz ernst*: wenn dei gflickt söttn wearn, brauchts boada Schuiche*. Tondl musste sich bei diesem Streich sein schadenfrohes Lachen verkneifen.
Elektrisches Licht gab es zur genannten Zeit auch noch nicht. Mancher Orts behalf man sich mit Stinköllampen oder Karwittlampen. Dadurch konnte man abends länger arbeiten. Dem Entzünden der Lampen ging allerdings noch das *Stunde feirn* voraus. Um Öl zu sparen, hat man die Lampen erst dann entzündet wenn die Dunkelheit richtig hereingebrochen war. In der Zwischenzeit erzählte man sich allerhand, oft auch gruselige Geschichten, und hatte es dabei recht gemütlich. Bei Licht wurde dann weitergearbeitet bis sich die ganze Familie, Dienstboten und Handwerker um den Stubentisch versammelt hatten und das Abendessen aufgetragen wurde. Zum Essen gab es gewöhnliche Bauernkost, alles was der Bauer selber hatte. Wenn sich der Bauer nach dem Nachtmahl auf die Bank am Fenster kniete und mit dem Abendrosenkranz begann, war es ganz selbstverständlich, dass auch die Handwerker mitbeteten.
Übernachtet haben die Handwerker meistens auf den jeweiligen Bauernhöfen, in einem Bett mit Strohsack, versteht sich. Nicht allzu spät ging man schlafen, man musste am nächsten Tag wieder früh aufstehen und zeitlich um 6 Uhr mit der Arbeit beginnen. Verdient hat man, für heutige Verhältnisse, eher wenig. 200 Lire, erinnert sich Tondl, war sein bestes Tageshonorar.
Der Kofl-Schuster war dafür bekannt, saubere und genaue Arbeit zu leisten. Der *Bui*, wie der Meister seinen Lehrling nannte, meint wohl daher heute recht beschieden: Viel habe ich vom Meister gelernt, aber die Schuhe so machen wie der Meister habe ich in meiner ganzen Schusterkarriere nie fertig gebracht.

Arbeit hatten die Schuster das ganze Jahr, bis es dann *Kafschuiche* gab und damit die Arbeit nachließ. Auch zu den Kaufschuhen weiß Tondl eine nette Anekdote zu erzählen. So waren die beiden wieder einmal auf der *Steare* und sollten u. a. auch *Kafschuiche* flicken. Darauf meinte der Meister in seiner gewandten Redeart: *de loss firm va den, dea sie gitaft hot*. Will wohl heißen, die lass flicken wo du sie gekauft hast.
Für die *Kafschuiche* war Florian Aschbacher nicht zu begeistern. Weiter nicht verwunderlich, zumal gerade die *Kafschuiche* oft aus sehr schlechtem Material gemacht waren und den Schustern, wenn sie auf die *Steare* kamen, zu sämtlichen Reparaturen vorgesetzt wurden.
Würde der Kofl-Schuster heute noch leben, würde er sich einem Ausspruch des großen Führers der indischen Unabhängigkeitsbewegung Mahatma Gandhi mit Sicherheit anschließen: Wenn die Entwicklung so weitergeht, werden wir unsere handwerklichen Fähigkeiten verlieren, und es wird die Zeit kommen, wo wir uns selbst verfluchen, dass wir die Fähigkeiten unserer Hände verlernt und vergessen haben.
Nach den Kriegsjahren hat der Tondl wieder hauptberuflich geschustert, bis in jedem Geschäft Kaufschuhe angeboten wurde. Diese waren moderner und vielleicht auch billiger, was allmählich das Aus für das Schusterhandwerk bedeutete.
Die Schuster mussten sich daher um einen Nebenjob kümmern oder sie gaben ihren Beruf auf. Ganz an den Nagel gehängt hat der Hobo-Tondl das Schusterhandwerk jedoch erst dann, als er aus Gesundheitsgründen kürzer treten musste.
Eigentlich schade, der Tondl hat nämlich noch so zerschlissene und kaputte Schuhe immer wieder so hergerichtet, dass man noch lange damit laufen konnte.

Agnes Feichter

Neuerungen im Haushaltsgesetz 2006 (Gesetz Nr. 266 vom 23.12.2005)

Im Haushaltsgesetz 2006 sind zahlreiche Neuerungen enthalten, die, soweit nicht anders vorgesehen, mit 1.Jänner 2006 in Kraft getreten sind.
Nachfolgend eine kurze Übersicht über einige neue Bestimmungen von allgemeinem Interesse:

Verlängerung des Steuerabsetzbetrages für Wiedergewinnungsarbeiten
Der Steuerabsetzbetrag für die Wiedergewinnung von Wohngebäuden wurde erneut bis zum 31.12.2006 verlängert, wobei folgende Neuerungen zu beachten sind:
- der MwSt.-Satz für die ordentlichen und außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten beträgt seit dem 01.01.2006 20%;
- der Absetzbetrag steht im Ausmaß von 41% zu;
Unverändert bleiben hingegen die übrigen Merkmale:
- der Höchstbetrag beträgt 48.000 Euro pro Person und Einheit;
- der Steuerabsetzbetrag ist auf 10 Jahre aufzuteilen, wobei Ausnahmen für Personen mit mehr als 75 bzw. 80 Jahren gelten;
- bei zum 01.01.2006 bereits begonnenen Bauvorhaben sind auch die getätigten Ausgaben der Vorjahre bei der Berechnung der Höchstgrenze für das Jahr 2006 (max. 48.000 Euro) mit zu berücksichtigen, d.h. es ist also auch dann nicht möglich die Höchstgrenze von 48.000 Euro pro Person und Einheit zu überschreiten wenn die Bauarbeiten in verschiedenen Jahren durchgeführt werden.
- Die Verlängerung der Steuerbegünstigung bis zum 31.12.2006 kann auch dann genutzt werden, wenn Bauunternehmen Gebäude gänzlich sanieren und verkaufen, wobei die Übergabe an den Käufer spätestens innerhalb 30.06.2007 erfolgen muss.

Kaufverträge für Wohnungen zwischen Privatpersonen
Das Finanzgesetz sieht für Privatpersonen die eine Wohnung oder eine Nebeneinheit (z.B. Garage, Keller, usw.) von einer anderen Privatperson kaufen die folgende Neuerung vor:
Die Übertragungsgebühren (Register-, Hypothekar- und Katastersteuern) zu Lasten des Käufers werden nunmehr in jedem Fall nur mehr auf den aufgewerteten Katasterwert und nicht mehr auf den effektiven Kaufpreis der Wohnung berechnet. Diese Begünstigung kommt zur Anwendung, wenn dies vom Käufer bei der notariellen Beurkundung des Kaufvertrages beantragt wird.
Die Vertragsparteien können nun erstmals – ohne höhere Steuern befürchten zu müssen – den realen Kaufpreis in den Verträgen angeben. Der Vorteil für den Verkäufer liegt darin, dass er, bei Angabe des realen Kaufpreises, einen Nachweis über die Herkunft seines Geldes hat, während andererseits für den Käufer das Problem des Nachweises über die Verfügbarkeit des Geldes bleibt. Mit anderen Worten: bei Angabe des realen Kaufpreises muss der Käufer noch genauer als in der Vergangenheit auf den Vermögensnachweis achten, wenn die erklärten Einkommen der letzten 5 Jahre nicht mit den getätigten Ankäufen im Einklang stehen.

Kinder- oder Geburtengeld (Baby-Bonus)
Das Finanzgesetz (Art. 1 Abs. 331) sieht für jedes im Jahr 2005 geborene Kind ein Geburtengeld von 1.000 Euro vor. Voraussetzung für die Zuerkennung der Prämie ist, dass das Familieneinkommen 2004 nicht mehr als 50.000 Euro betragen hat. Alle betroffenen Familien werden demnächst eine amtliche Mitteilung mit den Details zur Auszahlung des Geburtengeldes erhalten.
Das Geburtengeld wird auch für die 2006 geborenen Kinder gewährt, aber nur für zweite oder nachfolgende Kinder; auch hier darf das Familieneinkommen (in diesem Fall für 2005) nicht mehr als 50.000 Euro betragen.

Kinderhort
Das Finanzgesetz sieht neben den anderen Bestimmungen auch vor, dass Familien, beschränkt für die Steuerperiode 2005, die im Jahr 2005 für einen Kinderhortplatz bezahlten Beträge zum Teil von der Steuer absetzen können. Der Steuerabsetzbetrag gilt für belegte Ausgaben bis zu maximal 632 Euro für jedes Kind; und kann über die Steuererklärung (UNICO oder Mod. 730) beansprucht werden. Der Steuerabsetzbetrag beträgt höchstens 120,08 Euro (19% von 632 Euro) für jedes Kind.

Neue Bestimmungen die die Landwirtschaft betreffen
a) die IRAP wurde erneut rückwirkend für das Jahr 2005 auf 1,9% reduziert;
b) die Begünstigungen für die Bildung und Erweiterung bäuerlichen Eigentums wurden bis zum 31.12.2006 verlängert;
c) die MwSt. Sonderabrechnung für landwirtschaftliche Betriebe mit einem Umsatz über Euro 20.658,28 wird um ein weiteres Jahr bis Ende 2006 verlängert: Sämtliche Landwirte können also weiterhin die abzugsfähige MwSt. anhand der so genannten Kompensationssätze ermitteln
Mit 01.01.2006 wurden für einige landwirtschaftliche Produkte die Kompensierungssätze um 0,20% reduziert. (Art. 34, DPR n. 633/72 und DM 23.12.2005)
Folgende Produkte sind von dieser Neuerung betroffen:

Produkte	Normaler MwSt.-Satz	Kompensierungssatz bis 31.12.2005	Kompensierungssatz ab 01.01.2006
Milch, Sahne, Joghurt	10	9	8,8
Eier	10	9	8,8
Wein	20	12,5	12,3
Fleisch, Innereien und Teile vom Wild und Kaninchen	10	8,5	8,3
Honig	10	9	8,8
Bienen	10	7,5	7,3
Ziegen, Schafe, Esel, Pferde, Kaninchen, Schweine, (lebend)	10	7,5	7,3

Da sich der normale MwSt.-Satz nicht geändert hat, ist bei der Rechnungsstellung auch keine Änderung vorzunehmen. Nur bei Betrieben, die von der MwSt.-Registerführung befreit sind, muss der neue Kompensierungssatz auf der Eigenrechnung (laut Art. 34 DPR 633/72) angewandt werden.

Bei den Kompensierungssätzen von 2%, 4% und 7% wurden keine Änderungen vorgenommen.

Markus Aschbacher

Aufwertung von Grundstücken und Beteiligungen

Die Möglichkeit zur Aufwertung von Baugrundstücken, landwirtschaftlichen Grundstücken und Beteiligungen, welche am 1. Jänner 2005 im Eigentum von natürlichen Personen, einfachen Gesellschaften und Körperschaften waren, wird bis zum 30. Juni 2006 verlängert. Für die Aufwertung von Liegenschaften und wesentlichen Beteiligungen ist eine Ersatzsteuer in Höhe von 4% des neuen Wertes der Liegenschaft bzw. der Beteiligung laut beeidigter Schätzung zu entrichten, für unwesentliche Beteiligungen beträgt die Ersatzsteuer 2%.
Die steuerliche Anerkennung der Aufwertung bedeutet, dass bei einem eventuellen Verkauf in den meisten Fällen nur mehr ein geringer Mehrerlös bzw. kein Mehrerlös zu versteuern ist. Durch die Aufwertung können so bei einem Verkauf in der Regel sehr hohe Steuereinsparungen erzielt werden.

Aufwertung des Anlagevermögens von Unternehmen

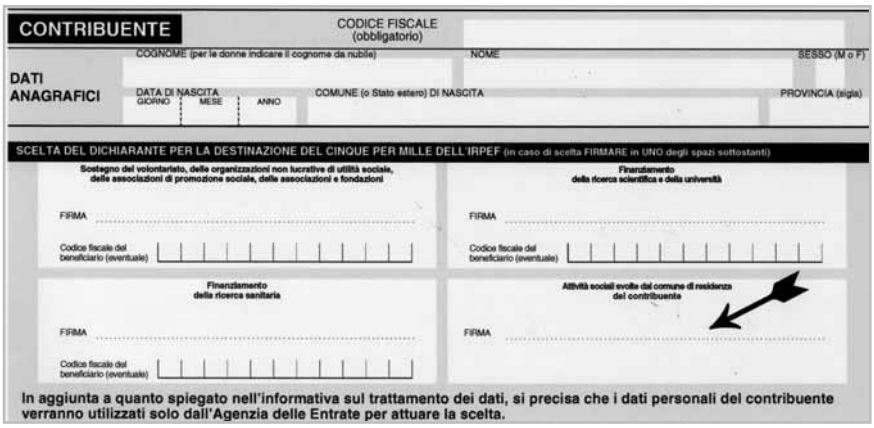
Unternehmen können nach den Regeln der bisherigen Bestimmungen zur Aufwertung des Anlagevermögens (Gesetz Nr. 342/2000) dasselbe aufwerten. Die Ersatzsteuer beträgt für die abschreibbaren Güter des Anlagevermögens 12%, während für die nicht abschreibbaren Güter 6% anfallen. Die Ersatzsteuer muss mit den Saldozahlungen des Jahresabschlusses 2005 also zum 20.06. bzw. 20.07.2006 bezahlt werden, während die steuerliche Wirksamkeit der Aufwertung in der Regel erst ab dem 1. Jänner 2008 gegeben ist. Es besteht auch die Möglichkeit die Aufwertungsrücklage durch die Zahlung einer Ersatzsteuer im Ausmaß von 7% gleich freizustellen.

Zusweisung von 5 Promille der Einkommenssteuer

Im Haushaltsgesetz 2006 (Art. 1, Abs. 337 Gesetz Nr. 266/2005) wird probeweise vorgesehen, 5 Promille der geschuldeten Steuer der physischen Personen an Vereine, die im NON PROFIT Bereich tätig sind, zuzuweisen. Diese Vereine und Organisationen konnten sich bis 10.02.2006 in eine Liste bei der Agentur der Einnahmen eintragen lassen. Ohne diese Eintragung ist es nicht möglich die 5 Promille einem Verein zuzuweisen, denn in den Steuererklärungen ist die entsprechende Steuernummer anzugeben. Nur bei der Zuweisung der 5 Promille an die Wohnsitzgemeinde ist nur eine Unterschrift des Steuerpflichtigen (wie bei den 8 Promille an die Kirchen usw.) vorgesehen. Im folgenden eine Auflistung der wichtigsten Vereine und Organisationen, die für den Steuerpflichtigen von Bedeutung sind:
- gemeinnützige Vereine (ONLUS und Vereine, die im Register der Volontariatsvereine des Landes eingetragen sind),
- wissenschaftliche Forschungsinstitute
- Universitäten
- Gesundheitsforschungsinstitute
- Gemeinden (Unterstützung von sozialen Tätigkeiten)

In den Steuererklärungsmodellen

(CUD, UNICOPF 2006, 730/2006) ist ein neues Zusatzblatt mit mehreren Feldern für die Wahl des Empfängers der Quote von 5 Promille hinzugefügt worden. Dabei kann eine Unterschrift im entsprechenden Feld gemacht werden, bzw. die Steuernummer des betreffenden Vereines angegeben werden.
Falls die Wahl mit der Unterschrift im Feld „GEMEINDE" gemacht wird, so erhält jene Gemeinde den Anteil von 5 Promille, in welcher der Steuerpflichtige den Wohnsitz hat. Diese Summen sind der Ausübung von sozialen Tätigkeiten zuzuführen.
Die Wahl der Zweckbestimmung von 5 Promille der IRPEF bedeutet für den Steuerpflichtigen keine


CONTRIBUENTE
CODICE FISCALE (obbligatorio)
DATI ANAGRAFICI
COGNOME (per le donne indicare il cognome da nubile)
NOME
SESSO (M o F)
DATA DI NASCITA
GIORNO
MESE
ANNO
COMUNE (o Stato estero) DI NASCITA
PROVINCIA (sigla)
SCELTA DEL DICHIARANTE PER LA DESTINAZIONE DEL CINQUE PER MILLE DELL'IRPEF (in caso di scelta FIRMARE in UNO degli spazi sottostanti)
Sostegno del volontariato, delle organizzazioni non lucrative di utilità sociale, delle associazioni di promozione sociale, delle associazioni e fondazioni
Finanziamento della ricerca scientifica e della università
Finanziamento della ricerca sanitaria
Attività sociali svolte dal comune di residenza del contribuente
FIRMA
Codice fiscale del beneficiario (eventuale)
In aggiunta a quanto spiegato nell'informativa sul trattamento dei dati, si precisa che i dati personali del contribuente verranno utilizzati solo dall'Agenzia delle Entrate per attuare la scelta.

zusätzliche Steuer, sondern ist mit den 8 Promille zu Gunsten der Kirchen usw. zu verstehen.
Durch diese direkte Zuweisungsmöglichkeit der 5 Promille kann der Steuerpflichtige den sozialen Bereich der Gemeinde unterstützen. Besonders in unserer schnell sich verändernden Zeit werden wir den sozialen Tätigkeiten immer mehr Raum widmen müssen. Hier ein Beispiel eines Vordruckes:

Markus Aschbacher

Heimweh! *von Karl Aschbacher*

Ein älterer Herr ist seit Tagen hier zu sehen
man sieht ihn immer alleine spazieren gehen,
irgendwann fragt er wieso ihn alle meiden
er sei der Martin vom Ödhof in den Weiden,
am nächsten Tag wissen alle Bescheid
und grüßen ihn schon von weit.
Vor langer zeit packte er seine Sachen
ohne Abschied und ohne Lärm zu machen.

Er zog hinaus in die weite Welt
und hoffte auf Glück und reichlich Geld;
mit viel Fleiß hat er ein Imperium aufgebaut,
dass so mancher neidvoll auf ihn schaut
aber trotzdem blieb er ganz bescheiden
und versuchte das Überhebliche zu meiden.
Endlich hat er sich jetzt die Zeit genommen
kurz in seine Heimat zurück zu kommen.

Erinnerungen an früher werden wach:
er sieht das Haus am Fluss mit dem Schindeldach,
den kleinen Bauernhof mit dem Bienenstand
wo er als Kind immer Zuflucht fand
und da wo früher noch Bäume standen
so manche Paare in Stille sich fanden
stehen jetzt Häuser in einer Reihe
die das Dorf beleben in angenehmer Weise.

Mit Tränen in den Augen steht er da
am Grab seiner Eltern das er noch nie sah;
wie sehr hatten die darunter gelitten
als er fort ging weil sie gestritten,
in alle den Jahren die sie noch gelebt
hatten sie ihn eingeschlossen in ihr täglich Gebet.
Tiefe Betroffenheit ihn widerfährt
weil er so lange nicht zurück gekehrt.

Später erzählen ihn alte Freunde
was sich ereignet von damals bis heute;
bei Schwarzbrot mit Butter und frischer Milch
redet Martin lachend über sich.
Was mit der Maria vom Nachbarn ist passiert
hat ihn so brennend interessiert,
sie hatte ihn einmals so nett angelacht,
dass er all die Jahre oft an sie gedacht.

Überwältigt sagt er ganz gerührt,
dass er so viel Wärme hier verspürt
die Heimat und die Zufriedenheit
ersetzten Ärger, Hast und Streit.
Erst in seinen alten Tagen
muss Martin sich ernsthaft fragen
wieso Macht und Gier so viel zählt
wenn es auch anders geht?

Sicherheit bedeutet Veränderung

Projekt "Ambulante Sozialpädagogische Familienarbeit" im Pustertal

Die Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Pustertal haben das Angebot für Unterstützung und Beratung von Familien, die sich in schwierigen Lebensbedingungen befinden, erweitert. Seit September ist in Zusammenarbeit mit der Sozialgenossenschaft EOS das Projekt „Ambulante Sozialpädagogische Familienarbeit“ gestartet.
Die drei Mitarbeiter der Ambulanten Sozialpädagogischen Familienarbeit geben Beratung und Unterstützung bei Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bei der Lösung von Konflikten und Krisen. Weiters werden Hilfestellungen im Kontakt mit Ämtern und Institutionen, in schulischen Angelegenheiten und in finanziellen Bereichen angeboten. Für eine vereinbarte Zeit kommt eine Familienarbeiterin oder ein Familienarbeiter regelmäßig zu der Familie nach Hause. Die Zusammenarbeit findet so im vertrauten Rahmen der Familie statt.
Im Zentrum der Arbeit steht das Wohl des Kindes. Die Familie kann in der Zusammenarbeit mit der Familienarbeiterin oder dem Familienarbeiter Lösungsmöglichkeiten erarbeiten, neue Wege ausprobieren, und vor allem ihre eigenen Möglichkeiten, Fähigkeiten und Stärken und die jedes einzelnen Familienmitgliedes kennen lernen oder wieder entdecken. Ebenso werden auch Ressourcen im Umfeld der Familie gesucht, die entlastend wirken können. Die Familienarbeiter geben Hilfe zur Selbsthilfe und verabschieden sich nach der familiären Zielerreichung wieder. Zurzeit werden 15 Familien im Pustertal begleitet. Zwei davon im Tauferer-Ahrntal. Die Zuweisung zu diesem Dienst erfolgt über die Sozialsprengel der Bezirksgemeinschaft Pustertal.
Eine Projektgruppe begleitet diese Initiative. Die Finanzierung des Projektes wird bis Ende des Jahres vom Amt für Senioren und Sozialsprengel der Autonomen Provinz Bozen garantiert.

Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal
Hugo-von-Taufers-Strasse 19
39032 Sand in Taufers
Tel. 0474/678008
Fax 0474/686689
www.bezirksgemeinschaftpustertal.it
email2.bzgbru@gvcc.net

Versicherungsauszüge

Unvollständige Versicherungsauszüge wirken sich negativ auf den Rentenbeginn und auf die Rentenhöhe aus. Deshalb sollten die Versicherungsauszüge gründlich vom Fachpersonal kontrolliert und falls notwendig richtiggestellt werden.
Die Mitarbeiter der Patronate EPACA und KVW stehen allen Interessierten kostenlos für die fachlich kompetente Betreuung zur Verfügung.
Wenden Sie sich mit dem zugeschickten NISFINPS Versicherungsauszug an die genannten Patronate.

Verena Eppacher kocht weiter erfolgreich

Die erfolgreiche Nachwuchsköchin Verena Eppacher müssen wir an dieser Stelle nicht mehr näher vorstellen. Aber es gibt immer wieder Neuigkeiten und Höhepunkte in ihrer noch jungen Laufbahn. Als Mitglied des Wettbewerbsteams des Sütiroler Köcheverbandes durfte sie im November 2005 bei der Kochkunstweltmeisterschaft in Basel teilnehmen. Das Team hat in verschiedenen Kategorien insgesamt zwei Gold-, eine Silbermedaille und den Titel Vize-Europameister der "Culinary Challenge" in der Kategorie "Warme Küche" erreicht.
Unsere Mitbürgerin Verena Eppacher war die einzige Frau im SKV-Team und wurde dem entsprechend von ihren Kollegen auf Händen getragen. *gm*

"Gilgn", "Gromill" und "Gugga" - Volkstümliche Pflanzennamen

Passend zum Frühjahr haben wir aus der Sammlung von Dialektausdrücken des Lehrers Anton Ebner aus dem Jahr 1973 die volkstümlichen Pflanzennamen herausgesucht. Wie schon bei den Tiernamen in der letzten Ausgabe ist es allerdings nur ein Auszug.

Luttostaude - Schwarzerle
Kranewitt - Wacholder
Rusl - Stachelbeere
Himmlbrond - Königskerze
Wermat, Lischa - Lieschgras
Gromill - Kamille
Honnesbäi - Johannisbeeren
Gilgn - weiße Lilie
Georginen - Dahlien
Tondobusche - Feuerlilie
Bluitströpfn, Nousebliäta - Kohlröschen
Gänsebluime - Löwenzahn
Kickirickihahnlan - Lichtnelken
Schmälzpfandlan - Hahnenfüße
Menglstoanl - Krokus
Guggughandscha, Gugga - stengelloser Enzian
Wöihlgimuit - Bergbaldrian
Kihm - Kümmel
folscho Kihm - Bibernell
Rößkihm - Stengel und Frucht des Bärenklau
Kumpflobisn - Bärenklaublätter
Schmolzlobisn - Bergampferblätter
Birstling - Pfriem oder Strauß-Gras
Saustingl - Sauerampfer
Böckborscht - Wiesenbocksbart
Kotznschwonz - Zinnkraut oder Schachtelhalm
Schnolza - Taubenkropf
Buttoknoll - Trollblume
Warschznkraut - Schellkraut
Stoanrögge - Mauerpfeffer
Himblmuitopatschlan - Hornklee
Nagile - Nelke
Sennefl - Fenchel
Pforfl - Farne
Rock - Baumflechte
Döirnäpfl - Hagebutte
Möschba - Vogelbeere
Hoada - Erika
Brohm - Beerenstauden der Heidel- und Preiselbeeren
Schworzba - Heidelbeeren
Grantn - Preiselbeeren
Rauschgrantn - Mehlpreiselbeeren
Höila - Holunder
Fetzbäi - roter Holunder
Zahtn - Alpenrosen
Touchal - Schafgarbe
Blissn - Nadeln der Nadelbäume
Tschurschzn - Zapfen der Nadelbäume
Stinka - Geranien
Kopizina - Astern
Eäba - Erdbeere
Himba - Himbeere
schwoschza Himba - Brombeeren
Speik - Bergprimel
Ruibmrabla - Blätter der Krautrübe
Kobis - Weißkohl
Kasepappilan - Wegmalve
Ächo - Ähre
Mougn - Mohn
Tschilsn - Kapseln
Gänsegrous - Gänsefingerkraut
Stoanreäsl - Zwergseidelbast
Eädäpflgroll - Früchte der Kartoffelblüte
Herschzlstaude - flammendes Herz

Thomas Forer, "Lerchegge Thomas", feiert den 80. Geburtstag

Am Sonntag, den 11. Dezember 2005, feierte in Mühlwald Herr Thomas Forer, der Lerchegge-Vater, seinen 80. Geburtstag. Er wurde am 20. Dezember 1925 in Mühlwald geboren, und da sein Geburtstag verständlicherweise oft in die Weihnachtsfeierlichkeiten integriert worden und selten richtig zur Geltung gekommen war, wollte man diesem runden Geburtstag durch die Vorverlegung der Feier auf den 3. Adventsonntag besonderes Gewicht verleihen.
Bereits am Vortag trafen Freunde und Verwandte von Thomas mit Glückwünschen und Geschenken ein und haben die Vorfreude auf das Geburtstagsfest noch gesteigert.
Seine Frau, seine fünf Kinder mit Familien, seine Geschwister und Verwandten fanden sich dann am Sonntag um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche zu Mühlwald zu einem Dankgottesdienst, der von Pfarrer Hochw. Anton Auer zelebriert wurde. Für eine passende musikalische Umrahmung sorgte die Hausmusik Außerhofer mit Zither, Bassgeige, Querflöte und Klarinette.
Für das anschließende Beisammensein war beim Kreuzwirt bereits alles vorbereitet: neben Kaffee und Kuchen, Aufschnitt und Getränken, Mandarinen und Nüssen, durfte vor allem der Speck nicht fehlen, der immer noch zu den Lieblingsspeisen von Thomas zählt.
Die 2 jüngsten Enkelkinder Simon und Jakob unterhielten die Gäste mit einem langen Gedicht über die Verdienste ihres Opas. Besonders seine Nächstenliebe und sein Optimismus in allen Lebenslagen wurden darin unterstrichen:
„... sein gonzes Lebn isch er für ondre g'rennt
und für sich selber hot er nie koa Ferien g'kennt..."
Als Geburtstagsgeschenk überreichten die 5 Kinder ihrem Vater eine Weihnachtskrippe. Ausgehend von diesem symbolträchtigen Geschenk stellte der älteste Sohn Josef in einer Laudatio vielerlei Bezüge her zwischen dem Bild der Krippe und dem Leben des Lerchegge-Vaters:
- das Leben in Armut, mit kargen Mitteln, vor allem in der ersten Lebenshälfte, was gleichzeitig den Reichtum, nämlich den inneren Reichtum und die Zufriedenheit mit dem Gegebenen nie ausgeschlossen hat;
- sein Leben als Bauer, der er zeitlebens geblieben ist, auch wenn er aus gesundheitlichen Gründen die Arbeit am Hof früher als erwartet hatte aufgeben müssen;
- sein Einsatz für die Familie, die immer einen zentralen Wert für ihn darstellte;
- seine Toleranz und Aufgeschlossenheit anderen Menschen und Ideen gegenüber;
- seine Anpassungsfähigkeit in vielen Bereichen, u.v.m.

Josef dankte im Namen aller Kinder dem Vater für sein vorbildliches Leben und Wirken. In einer Dia-Show mit älteren und neueren Fotos wurden schließlich konkrete Situationen und Ereignisse aus den 80 vergangenen Jahren wieder lebendig gemacht.
Wie nicht anders zu erwarten, ließ man den Tag mit Liedern und Gesang im wahrsten Sinn des Wortes „ausklingen", der „Abfalter-Richard" hat die musikalische Ader der Forer-Familie mit Stimme und Ziehorgel unterstützt und so zum guten Gelingen des Festes beigetragen.

Rosa Forer

Ortschronisten gesucht

Franz Innerbichler ist seit vielen Jahren zuständig für die Ortschronisten im Unterbezirk Ahrntal-Taufers. Für die Gemeinde Mühlwald sucht Innerbichler immer noch Frauen und/oder Männer, die bereit wären, die Zeitgeschichte im Gemeindegebiet in Wort und Bild festzuhalten.
Diese ehrenamtliche Aufgabe wäre auch für die Gemeinde Mühlwald wichtig und würde von der Gemeinde nach Möglichkeit auch unterstützt.
Jeder Chronist bekommt als Hilfestellung die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift "Tiroler Chronist". Zudem gibt es jedes Jahr Veranstaltungen auf Landes- und Bezirksebene.

gm

Peter Steiner "Innerweger Peato" ist 101 Jahre alt

Ältester Mühlwalder lebt in Vöcklamarkt - Oberösterreich

Es gibt nicht viele Gemeinden im Land, die Mitbürger mit 100 und mehr Jahren in ihren Reihen haben. Auch in der Gemeinde Mühlwald konnte bisher noch nie ein "Hunderter" gefeiert werden.
Unbemerkt von der großen Öffentlichkeit hat aber ein gebürtiger Mühlwalder im letzten Jahr diesen wahrlich seltenen Geburtstag feier können. Bekannte haben uns darauf aufmerksam gemacht, dass der in jungen Jahren nach Österreich ausgewanderte "Innerweger Peato" 100 Jahre alt geworden ist. Geboren wurde Peter Steiner am 25. Mai 1905 in Mühlwald. Seine Mutter Maria Steiner war eine Schwester des verstorbenen Innerwegers Josef Steiner und des Alois Steiner (Wegscheider).
Als seine Mutter später den Wassermannbauern Johann Steiner ehelichte, bekam Peter Steiner noch zwei Brüder, Johann Steiner (Jahrgang 1930) und Josef Steiner (Jahrgang 1933). Sie haben trotz der großen Entfernung den Kontakt zu ihrem Stiefbruder immer aufrecht erhalten.
Schon in seinen Jugendjahren entwickelte Peter Steiner ein großes Interesse für das Ranggeln. Dieser Leidenschaft hat er sein Leben lang gefrönt. Freunde und Bekannte konnten bis vor rund 15 Jahren immer wieder mit einem Besuch rechnen, wenn irgendwo in Südtirol ein größeres Ranggltурnier angesagt war.
Das Kartenspielen war eine weitere Passion, und wie es sich für einen schneidigen Burschen zu dieser Zeit gehörte, hat ihn auch die Jagd immer fasziniert. Nach seiner Ehe mit Maria Mair (Tragkoflerin) erblickten acht Kinder, sieben Töchter und ein Sohn, das Licht der Welt. Die ersten Kinder kamen noch in Sand in Taufers zur Welt, ehe die Familie im Zuge der Option nach Österreich auswanderte.
Endgültig niedergelassen hat sich Peter Steiner in Oberösterreich, wo er heute noch bei einer Tochter in Vöcklamarkt wohnt.

gm

Albin Oberhuber ist ein 70er

Zehn mol siebn Johr
Isch inso Vati af do Welt
hot mit seina Hände
Haus und Höf bistellt.

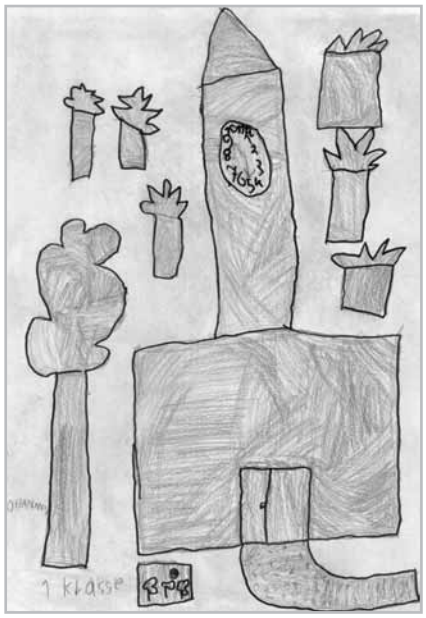
Zehn mol siebn Winsche
tiwo dio übobring
de wos voll Freide und
Donkborkeit kling.

Weil Du 70 Johr, de longe Zeit
söffl viel giton vo ins Weiboleit.

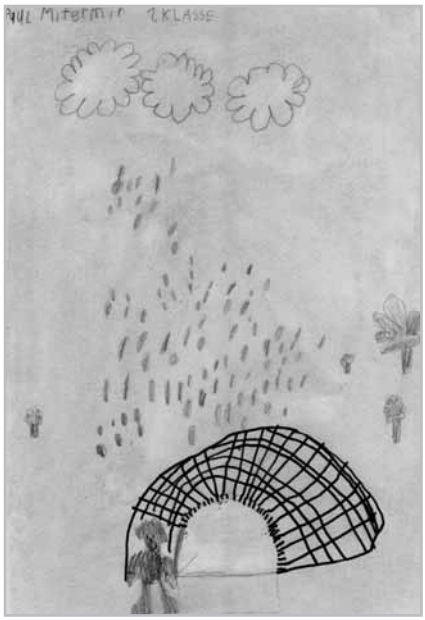
Deina 4 Gitschn und dein Frau
Maria hobn an guitn Grund
in Herrgött zi bittn
dass du nö longe bleibsch gsund.

Olls Guite!

Kinderseite - gezeichnete Winterbilder von Kindern



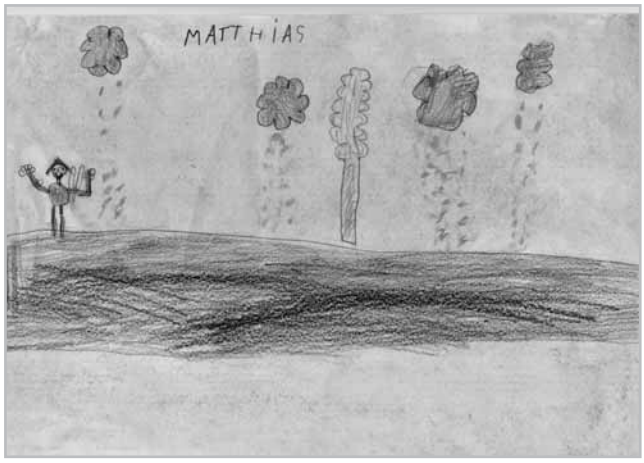
Johannes Reichegger



Paul Mittermair

Maria Aschbacher

Martina Kröll



Matthias Rederlechner

Egon Plankensteiner

Stefan Mittermair

Bei der Grundschule von Lappach - 1. Klasse bedanke ich mich für die wunderschönen Winterbilder.
Annemarie Niederkofler

Kinderseite

Häschen hat sich einen Wintervorrat an Möhrchen zugelegt, aber nicht bezahlt. Da kommt der Gerichtsvollzieher. "Haddu Vollmacht?" fragt ihn das Häschen. "Ja", antwortet er. "Muddu Unterhose wechseln!" rät ihm das Häschen und macht die Tür vor seiner Nase zu.

Kommt das Häschen zum Wochenmarkt: "Hattu Deo?" Antwortet der Händler: "Ja, ich habe Deo."
Häschen: "Muddu auch mal benutzen!"

Sudoku

Setze die Zahlen 1, 2, 3 und 4 so ein, dass in jeder waagrechten Zeile, in jeder senkrechten Spalte und in jedem kleinen Unterquadrat jede Zahl nur einmal vorkommt

1			
2			3
			4

Häschen kommt in die Drogerie: "Haddu Öl?"
"Ja, jede Menge", sagt der Drogist.
"Muddu Scheich sein."

Am Waldrand

Horch! Hörst du dort drüben,
wie's raschelt und knackt?
Da scharrt es und rupft es,
da huscht es und hupft es,
dass die Angst einen packt.

Wer ist es? Was macht er?
Dort flitzt er durchs Gras.
Eier hat er versteckt! Wer?
Der Osterhas!

(Alfons Schweiggert)

Handy

Cool und inn isch heint die Masche,
hosche a Handy in do Tasche!
Wissnsblitz isch a no drinn,
bisch erreichbor immohin.
Funkn, schreibm, telefoniern,
suichn, speichorn, fotografiorn.
Angebote, Messagekorschtn-,
koschtn nichts,- mogsch la worschtn!
Übroll umma in oll Eggn,
redn, handl, wettn,
Handy läutn ohne Pause,
Akkuschnuirn in gonzn Hause,
olls Vonetzung, Riedarei,
steah an Kopfe, hon net dowai!
Gibs vielleicht an Nervnschona,
hon decht frei-, porzelona!
Aufn Felde und in Stolle,
in do Kirche no in Folle,
hot do Herrgott ament,
a,an Handy ent?
Saggra, kimmp mio oft vi,
lod di au wie a Battrie.
Woihlstond mocht se broat und schorf,
Die gonze Welt isch heint a Dorf.

Ida Gasser

Öffentliche Bibliothek Mühlwald

Autorenlesung

Freitag, 7. April 2006
um 15.00 Uhr

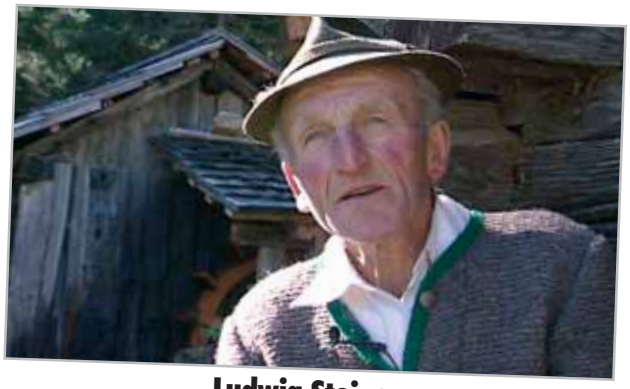
Zu Gast ist der Kinder- und Jugendbuchautor Klaus-Peter Wolf.
Diese Lesung findet im Rahmen der Lesewochen statt, die alljährlich vom Amt für Bibliotheken und Lesen in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Kulturinstitut organisiert werden.

Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren und alle Interessierten sind herzlich zu dieser Autorenbegegnung eingeladen.

Lambert Ausserhofer

"Leben am Ursprung" - die Darsteller

Martha Unterhofer



Ludwig Steiner

Martin Unterhofer

Alois Reichegger

Alois Laner

Barbara Hopfgartner